Nutzungsbedingungen für Online-Angebote der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Online-Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek der Herzog August Bibliothek (http://digbib.hab.de) sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen Nutzungsrechten. Soweit nicht anders vermerkt, stehen sie unter einer Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz (CC BY-SA).

Unter diese fallen online frei verfügbare Imagedigitalisate, Strukturdaten, Volltexte, Daten aus Datenbanken (in der über OAI abfragbaren Form), Ton- und Videodokumente sowie aktuelle Publikationen. Bitte beachten Sie, dass für über die Webseiten der Herzog August Bibliothek angebotene Dokumente Dritter andere Rechte gelten können.

Erläuterung

Die Online verfügbaren digitalen Angebote der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek stehen allen Interessierten weltweit frei unter einer CC BY-SA Lizenz zur Nutzung zur Verfügung. Neben den in http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/legalcode ausgeführten allgemeinen Einschränkungen ist bei einer Nachnutzung Voraussetzung, dass a) der Urheber in der nachfolgend beschriebene Form genannt ist und dass b) das Angebot unter den gleichen Bedingungen, d.h. vor allem frei und unentgeltlich, erfolgt.

a) Bei der **Namensnennung** (BY) ist Folgendes zu beachten (vgl. CC BY-SA, Abschnitt 4.a und 4.c). In Digitalisaten angebrachte Herkunftsnachweise – typischerweise die Fußleiste - dürfen als Nachweis nicht entfernt werden.[1] Zugleich muss auf der Angebotsseite an geeigneter Stelle, in jedem Fall aber innerhalb der Domain des Angebotes ein Nachweis in der folgenden Form angebracht werden: Sofern ein eigener persistenter Link (PURL, URN, etc.) verwendet wird, muss der persistente Link der Wolfenbütteler Digitalen Bibliothek über, unter oder neben dem eigenen persistenten Link stehen.

Im Druck:

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <[Persistent URL[2]]>

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

oder

© HAB Wolfenbüttel: 14 Astron. <http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm>

[1] Beigefügte Maßtäbe unterliegen nicht dieser Beschränkung und dürfen entfernt werden.
[2] Zum Zitieren Wolfenbütteler Digitalisate s.: http://diglib.hab.de/?link=033

Im Internet (HTML Quelltext):

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <Persistent URL>

oder

© HAB Wolfenbüttel <[Signatur]>

Z.B. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/inkunabeln/14-astron/start.htm">14 Astron.

Wenn sich auf der Seite eine zusätzliche Angabe zur Autorin oder Autor eines Beitrages findet, z.B. © [Autorname] ist folgende Form einzuhalten:

Im Druck:

© [Autorname]. Work originally *published by HAB Wolfenbüttel <Persistent URL>*

Im Internet (HTML Quelltext):

© [Autorname]. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <Persitent URL oder Signatur>

Z.B © Flemming Schock. Work originally published by HAB Wolfenbüttel <<a href="
http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm "> http://diglib.hab.de/edoc/ed000155/start.htm
>

b) Bei der Bereitstellung unter **gleichen Bedingungen** ist zu beachten, dass das Werk *frei*, *unentgeltlich* und im Geiste der *Förderung der Kultur und Wissenschaften* zur Verfügung gestellt werden muss. Sofern dies gewährleistet ist, ist auch eine kommerzielle Nutzung, z.B. in der Wikipedia oder einem Open Access, unter CC BY-SA publizierenden wissenschaftlichen Verlag möglich. Nicht unter diese Lizenz fallen typische kommerzielle Produkte wie Verlagszeitschriften, die Nutzer kostenpflichtig erwerben müssen, zugangsbeschränkte Online-Angebote sowie Nutzungsarten, die ausschließlich auf Werbung oder andere nicht-wissenschaftliche Zwecke zielen. Für alle zuletzt genannten Fälle muss eine kostenpflichtige Sondernutzung vereinbart werden.

Nicht frei über die Homepage der Bibliothek verfügbare Angebote unterliegen gesonderten Nutzungsregeln, die von der Auskunft der Bibliothek (auskunft@hab.de) erfragt werden können. Im Übrigen gilt die Benutzungsordnung für Landesbibliotheken und die Gebührenordnung für die Bibliotheken des Landes Niedersachsen in der jeweils gültigen Fassung in Verbindung mit dem Niedersächsischen Verwaltungskostengesetz.

Der Direktor (2013-03-01)

Jahrs-Zeiger vnd Jahr-Buch
Oder
New- vnd Alter
Schreib-Calender vnd Allmanach
Auff das Jahr JEsu Christi.

M. DC. LXX.

In welchem gehandelt wird
Von der Demut/wie man sich dariñ verhalten soll.

Wolmeinend verabfasset durch
Severum Hermañ/von Strauptz/Gottes vnd der natürlichen Dingen Nachforschern/ꝛc.

Gedruckt zu Augspurg/bey Simon Bꝛschneider/
auff vnser L. F. Thor.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
0 1 2 3 4 Gray Scale
© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00001

V. E. 54.
3024

Xb 6296

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00002

Vorrechnung der Zeit.

Auff das Jahr nach der Gnadenreichen vnd heylwäreigen Geburt vnsers lieben HErrn vnd Heylands JEsu Christi/ Gottes vnd Mariæ einigen eingebohrnen Sohn.

M. DC. LXX.

Ist darinnen zufinden.

Nach dem Newen Calender.		Nach dem Alten Calender.	
XVIII.	Die guldene Zahl/	XVIII.	
XXVII.	Sonnen-Circul/	XXVII.	
E.	Sontags Buchstaben/	B	
VIII.	Epactæ, Zusätz/ oder Newmondzeiger	XVIII.	
VII.	Wochen Intervalum minus, zwischen Weyhenachten vnd der Hirten Faßnacht.	VII. Wochen/ I. Tag.	
IV.	Tag		

Von Anfang/ oder Erschaffung Himmel vnd der Erden/ 5619.
Vom allgewaltigen vnd höchst-verderblichen Sündfluß/ welchen der gerechte GOtt über die gantze Welt geschicket hat/ 3963.
Von Verderbung Sodoma vnd Gomorrha/ 4174.
Von dem bittern Leyden vnd Sterben vnsers HErrn vnd Heylands JEsu Christi/ 1637.
Von löblicher Stifftung der Churfürsten deß heiligen Römischen Reichs/ 668.
Von Stifftung der hohen Schul oder Universität zu Wien in Oesterreich/ 312.
Zu Pragim Königreich Böheim/ 310.
Zu Cölln am Rhein/ 282.
Von Regierung deß heiligen Römischen Reichs/ durch das hochlöbliche Ertz-Hertzogliche Hauß Oesterreich 232.
Von Correction vnd verbesserung deß newen Catholischen Calenders/ 88.
Von dem Zwischen dem Römischen Reichs/ vnd beyden Cronen Franckreich vnd Schweden Publicirten Friden. 22.
Von glorwürdiger Erwöhlung vnd Crönung deß Allerdurchleuchtigsten Herrn/ Herrn LEOPOLDI I. zum Römischen Käysers/ das 12.
Zum König in Hungarn/ 15.
Zum König in Böheim/ 14.
Von dem Türckischen meineydig gebrochenen Friden vnd muthwillig angefangenen Krieg wider die Röm. Käyserl. Mäyst. vnd den wider bald darauff erfolgten Fridens-Vergleich/ zu S. Gotthard in Hungarn. 6.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00003

JANUARIUS, New 1670.	☾ Lauff	Aspecten Lauff und Abwechslung deß Gewitters	Jetziger Welt Urtheil.	DECEMBER. Alt 1669.
1 a New Jahr	15	□♄/△☉/✶♄☿/sehr	Gott geb Sieg vnd Glück vnnd schlag die Türcken all zurück.	2 f Beata
2 b Macarius	29	□♀ Sq. ♃♀/vngestümm		2 g Dagobertus
3 c Genoveva	1	☌☿/ von wind vnd		24 a Adam Eva
4 d Titus	24	△♀/△♄/Sonnen-		25 b H. Christag
Joseph zog mit Maria gen Nazareth/ Matth 2.				Evangel. Luc. 2.
5 E Eduardus	7	☥ ✶♀☿ ♀in♓/blicke	Man gebe fleissig auffsicht auff das Seinige/weil es nunmehr vonnöthen/ dann es wird eine elende ✶ ✶ ✶ vnd trübseelige Zeit geben.	26 B Stephanus
6 f H. 3. König	19	●5. 6. v. △♃♂/☿in♈/		27 d Johan Ev
7 f Luctanus	:	△♂/Dec. ☉♄/die Luffts		28 e Kindleintag
8 g Erhardus	14	□♂/☌☊. klärets sich		29 f Thomas B.
9 b Marcellus	:	Sq. ♄♃/ auß/ darauff		30 g David
10 c Paul Einsi.	7	✶♃/△☿/☌♃☿/		31 a Sylvester
✶ ✶ ✶ ✶		✶ ✶ ✶ ✶ ✶		Alt Jenner.
11 d Theodosius	19	△☉/folget Frost		1 a New Jahr
Da JEsus 12. Jahr alt war/ Luc. 2.				Evangel. Matth. 2.
12 E1. Ernestus	1	☥ ☿ △♃♀/vnd ☉schein/		2 B Abel
13 f Hilarius	3	☥ ☿ ✶♂☿/□♃ gibt		3 c Enoch
14 g Felix	26	☾ 9. 16. v. △♄/ anlaß		4 d Loth
15 a Maurus	7	☌♂/△♀/△♃/zu fort-		5 e Simeon
16 b Fursens	20	✶☿/✶☉/□♄/ füh-		6 f H. 3. König
17 c Antonius	3	☥ ☿ ☾. ☉☌♂/rung deß		7 g Isidorus
18 d Prisca	17	☥ ☿ ✶♄/□♀/frostes		8 a Erhardus
Von der Hochzeit zu Cana in Galilæa/ Johan 2.				Evangel Luc. 2.
19 E1. Martha	1	☌♄/ vnd Schnee/		9 B1. Julianus
20 f Fab. Sebast.	15	☌☿/✶♂/Qd. ♄☾/☉♒		10 c Paul. Einsi.
21 g Agnes	1	● .37. n △♂♀ noch		11 d Felicitas
22 a Vincentius	15	☌♄/□♂/ſl. ♄☿/Schnee		12 e Reinholdus
23 b Emerentian.	1	☥ ☿ ☿in♒/△♃/ vnd ✶		13 f Hilarius
24 c Timotheus	15	☥ ☿ ☌♂♀/△♂ Eiß genug/		14 g Felix
25 d Paul. Bek.	:	☥ ☿ ✶☉/✶♀/weiche		15 a Maurus
Da JEsus vom Berg herab gieng/ Matth 8.				Evangel. Johan 2.
26 E3 Polycarp.	14	☥ ☿ ☌☉☿/✶☿/□♃/		16 B2. Marcel.
27 f Joh Chrys.	28	☥ ☿ ✶♄/Sq. ♃♂/winde/		17 c Antonius
28 g Carolus	14	1. 2. v. ✶♃/ſl. ♄♀/		18 d Prisca
29 a Constantius	25	□♄/☌♂/Biq. ♄☿/		19 e Marius
30 Martina	8	△☿/△☉/wincig mit		20 f Fab. Sebast.
31 c Cyrus	21	□♀/△♄/ Schnee/		21 g Agnes

Folget nunferner allerhand

denck-vnd leßwürdige / auch diser Zeit dienliche Historien/ nemblich

Wie man sich der Demuth befleissigen soll?

ES stecket in der verderbten Natur der Menschen ein angeborner Stoltz vnd Hoffart / die auch deß elenden Abfahls von Gott bey vnsern Ersten Eltern eine einige Vrsach ist gewesen. Daher kombts / daß ein armer elender Mensch/ der doch nur Asche vnd Erde ist / sich wie ein feister Balg kan brüsten vnd erheben/ vnd daß ein solche Creatur sich selbst nicht erkennen kan/ vnd gehet dem Menschen wie einem Pfawen / wann der auff seinen bunten Schweiff sihet/ wie derselbige von vielen Farben so wol gestalt ist / erhebet er sich vnd richtet den Schweiff in die höhe / wann er aber vnder sich ansihet die vnreinen Aussätzigen Füsse / erschrickt er/ vnd wird betrübet. Gleich also gehet es dem Elenden/ Thorhafftigen/ Hoffertigē Menschen auch / findet er in jhm etwas guts/ Tugend oder Gaben/ von Gott in die Natur eingegossen/ oder sonst mitgetheilet / als Schöne/ Kunst/ Gewalt / Reichthumb/ Weißheit / zur Stund erhebet sich davon sein sündliches Hertz / vnd treibet Stoltz/ vnd rühmet sich von frembden Gaben vnd Gütern/ dann sie

ja

A.	N.
22	1
23	2
24	3
25	4
26	5
27	6
28	7
29	8
30	9
31	10
*	*
1	11
2	12
3	13
4	14
5	15
6	16
7	17
8	18
9	19
10	20
11	21
12	22
13	23
14	24
15	25
16	26
17	27
18	28
19	29
20	30
21	31

B

Trinck gut Getranck/ iß warme Speiß/
Dein Leib bewahr vor Kält mit fleiß/
An jetzt nit sprenge dein Geblüt/
Schlaff ruhsamb/ vnd erfrew dein Gemüt/

FEBRVARIVS New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitter.	Jetziger Welt Vrtheil.	JANUARIUS Alt 1670.
1 d Brigitta	3	☿ ♀ in ♈/ Bq ♃ ☿/ ✱	Wan der doppelte Adler nur will/ so kan er seine Flügel außschwingen vnnd sehr hoch fliegen.	22 a Vincentius
Von den Arbeitern im		Weinberg/ Matth. 20.		Evangel. Matth. 8.
2 E Sept. Liecht.	16	☿ ☌ ♃/ feuchter Schnee		23 B 3 Emeren.
3 f Blasius	28	☿ ♀ ♁/ vnd Regen/ ✱		24 c Thimotheus
4 g Veronica	10	☿ grosse Kälte mit		25 d Paul Bek.
5 a Agatha	22	● 12. 20. n. ☍ ♄/ □ ♂/ ☿		26 e Polycarpus
6 b Dorothea	4	✱ ♃/ ☌ ♄ ☿/ rauchen ☿		27 f Joh. Chrys.
7 c Romualdus	16	□ ♃ ♀/ vngestümmen ☍	Der Löwe vnd der Stier. Kopff sehen von ferne zu wo es endlich mit	28 g Carolus
8 d Honoratus	28	☿ ✱ ♂ winden/ ☿		29 a Valerius
Vom Saamen vnd Säemann/ Luc. 8.				Evangel. Luc. 8.
9 E Sexagesima	10	☿ ♀ ☍ ♀/ etwas ☍		30 B Septuag.
10 f Scholastica	22	☿ ♀ □ ♃/ gelinder/ ⚑		31 c Virgilius
✱ ✱ ✱	✱	✱ ✱ ✱ ✱ ✱	✱ ✱ ✱	Alt Hornung.
11 g Euphrosina	4	☿ ♂ in ♐/ ☿ in ♓/ Son- ✱		1 d Brigitta
12 a Gaudentius	16	☿ △ ♃ ☿/ nenblicker/ ✱	disen Spiel durch Dalmatien hinauß will?	2 e Liechtmeß
13 b Castor	29	☾ 1. 17. v. □ ♄/ ☌ ♂/ ☿		3 f Blasius
14 c Valentinus	12	☿ △ ♀/ □ ☿/ leidenlich/		4 g Veronica
15 d Faustinus	25	☿ ✱ ♄/ ✱ ☉/ ☉ schein/		5 a Agatha
JEsus verkündiget sein Leyden/ Luc. 18.				Evangel. Luc. 8.
16 E Esto Mihi	9	☌ ♄ ☉/ ☍ ♃/ ✱ ☿/ grosse	Der Schütz füllet seinen Köcher mit gifftigen Pfeilē/ aber wehe denen die damit getroffen werden/ dann er wird gewaltig übel haußhalten vnder seinen Feinden.	6 B Sexagesim.
17 f Donatus	23	☿ ✱ ♂/ anhaltende ⚑		7 c Romualdus
18 g Aller Faßn.	8	✱ ♀/ ☌ ♄/ ☉ in ♓/ Kälte		8 d Honoratus
19 a Aschermit	23	□ ♂/ fähret damit ☿		9 e Apollonia
20 b Eucharius	8	● 12. 53. △ ♃/ fort/ ☿		10 f Scholastica
21 c Rosila	24	☿ ☌ ♀/ Schnee vnd ✱		11 g Euphrosina
22 d Peter Stul.	9	☿ △ ♂/ □ ♃/ Regen/ ⚑		12 a Gaudentius
Christus wird vom Teuffel versucht/ Matth. 4.				Evangel. Luc. 18.
23 E 1 Invocav.	23	☿ △ ♃ ☉/ ✱ ♄/ lieb- ⚑		13 B Esto Mihi
24 f Matthias	7	♁ ✱ ☉/ ✱ ♃/ licher ☍		14 c Valentinus
25 g Walburga	21	♁ ✱ ☿/ Sonnenschein/ ⚑		15 d Aller Faßn.
26 a ♁ Quat.	5	☽ 5. 54. n □ ♂ ☉/ ände- ☿	) o (	16 e Aschermitw.
27 b Leander	18	✱ ♀/ rung zum Frost/		17 f Donatus
28 c Hubaldus	1	☿ ♁ △ ♄/ ☌ ♃/		18 g Concordia

ja frembd sind / weil sie Gott dem Menschen hat gegeben vnd verlihen / jhm zu Ehren / vnd dem Nechsten zum besten zu gebrauchen / welcher sie auch widerumb abfordern vnd zu sich nehmen kan / so man dieselbigen nicht recht gebrauchet / wie es jhm gefället. Da wir aber mit den Pfawen vnder vns sehen werden / auff vnsere vnreine Füsse / das ist / wann wir Elend / darinnen wir gebohren / leben vnd schweben / wie wir Kinder deß Todts seyn / darzu allen Pfeilen deß vnbeständigen Glücks vorgesetzet / recht bedencken / so wird zur stund all vnser Stoltz vnnd Vppigkeit wol zerschmeltzen. Daher auch der H. Vatter Augustinus diß kleine Gebetlein soll stäts gebrauchet vnd gebetet haben: HErr / lehre mich dich / vnd mich erkennen. In solchem Gebett ist die allerhöchste Weißheit verschlossen / wir werden damit vermahnet / daß wir GOtt fleissig auß seinem geoffenbahrten Wort solten erkennen lernen / vmb seine Geistreiche Gaben bitten vnd anhalten / daß wir in solcher Himmlischen vnd der vndanckbaren Welt vnbekanden Erkändnüß stäts wachsen vnd zunehmen mögen / vnd wissen / daß wir zu Lobe vnd Preyß deß gewaltigen Gottes erschaffen seyn / darzu mit Verstand vnd Vernunfft begabet / daß wir Gottes Allmacht / Langmuth / Güte vnd Warheit / hie vnd in alle Ewigkeit rühmen vnd loben sollen.

Wann

A.	N.
22	1
23	2
24	3
25	4
26	5
27	6
28	7
29	8
30	9
31	10
*	*
1	11
2	12
3	13
4	14
5	15
6	16
7	17
8	18
9	19
10	20
11	21
12	22
13	23
14	24
15	25
16	26
17	27
18	28

Weil d Husten / Fieber jetzt regieren /
Clystier / vnd thu dein Leib purgieren /

Auff dem Daum laß die Ader dein /
Bad warm / pfleg der gesundheit dein.

MARTIVS. New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	FEBRVARIVS. Alt 1670.
1 d Albinus	13	✠ ⚹ ✠ △☉/ lieblicher ✱	Böse Avisen wird man hören auß Asia vñ Græcia / derowegen muß man anjetzo nach verständigē Leuten sich vmbsehen / damit die Pässe vnnd Vestungen wol versehen werden.	19 a Mansuetus
Von der Verklärung Christi/ Matth. 17.				Evangel. Matth. 4.
2 E2. Reminisc.	25	✠ ⚹ ☿ in ♈/ △☿/ □♀/		20 B1. Invoca.
3 f Kunigunda	7	△♂/ Sonnenschein/ ✕		21 c Rosilla
4 g Casimirus	19	△♀/ Nebel/ Reiff/ ✕		22 d Peter Stulf.
5 a Fridericus	1	☍♄/ □♂/ ✱♃/ ♄ in ♓/		23 e Quatember
6 b Fridelinus	13	● 6.51.n. ✱♄♀/ ♀ in ☿/		24 f Matthias
7 c Thom. v Aq.	25	☍♄/ trüb ♣		25 g Walburga
8 d Philemon	7	□♄/ gewölckt/ ✕		26 a Claudius
JEsus treibt einen stummen Teuffel auß/ Luc. 1.				Evang. Matth. 15.
9 E3. Oculi	19	✠ ⚹ ✱♂/ warme ✕		27 B2 Reminis.
10 f Cajus	1	△♄/ △♃/ ☍♀/ regen/ ✱		28 c Hubaldus
✱ ✱ ✱	✱	✱ ✱ ✱ ✱ ✱	✱ ✱ ✱	Alter Mertz.
11 g Constantius	13	☿ ℞. sehr windig ✱		1 d Albinus
12 a Gregorius	25	△☉/ □♄/ vnd ☿	Wann dem Portugesen keine Hülffe geleistet wird/ so wird er anderwerts sich darumb bewerben müssen.	2 e Simplicius
13 b Nicephorus	8	✠ ⚹ △☿/ vnstett/ ⚹		3 f Kunigunda
14 c Mechtildis	21	☾ 6.25.n. ☌♂/ folget ☿		4 g Casimirus
15 d Longinus	4	✱♄/ ✱♃♀/ □☿/		5 a Fridericus
Jesus speist 5000. Mann in der Wüsten/ Johan 6.				Evangel. Luc. 11.
16 E4. Lætare	18	✠ △♀/ gut Frühling ♈		6 B3. Oculi
17 f Gertrudis	2	✠ ⚹ ✠ ✱☉/ ✱☿/ □♀/		7 c Thom. v. Aq.
18 g Gabriel	17	✠ ⚹ ✠ ☌☉☿/ ✱♂/ ⚹		8 d Philemon
19 a Josephus	1	☌♄/ △♃/ ✱♀/ wetter/ ☿	Seltzame Zeitungen auß den Südländern; vnd das weisse Pferd will auch mit den Barbarischen eines wagen.	9 e Francisca
20 b Joachimus	17	□♂/ ☌☿/ ☉ in ♈/ Reiff ☿		10 f Cajus
21 c Benedictus	2	● 9.50.v. □♃/ warme ☿		11 g Constantin.
22 d Octavius	17	✠ ⚹ △♂/ vnd klare		12 a Gregorius
Die Juden wolten Jesum steinigen/ Johan. 8.				Evangel. Johan. 6.
23 E5. Judica	2	✠ ✱♄/ ✱♃/ ☌♀ ✕		13 B4. Lætare
24 f Simon Trid	16	✠ ✱☿/ Lufft/ ✕		14 c Mechtildis
25 g Mar. Verk.	1	□♂☿/ ✱☉/ □♄/ ☿ ☿		15 d Longinus
26 a Ludgerus	14	□☉♃/ □☿/ frühezeiger	☙) ✠ (❧	16 e Abraham
27 b Hubertus	27	☍♂/ △♄/ donner/ ☿		17 f Gertrudis
28 c Guntram	10	☽ 8 15.v. ✱♃/ ✱♀/ ☿		18 g Gabriel
29 d Eustasius	22	✠ ⚹ ✠ △☿/ anlaß zu		19 a Josephus
Von der Einteitung Christi/ Matth. 21.				Evangel. Johan. 8.
30 E6. Palmtag	4	□♀/ △☉/ winden/		20 B5. Judica
31 f Balbina	16	△♂/ warm ☉schein/ ✕		21 e Benedictus

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00008

	A.	M.
Wann wir auch das γνῶθι σεαυτὸν oder erkenne dich selbst / recht studierten/ vnd offt vnsern elenden Eingang in diſe Welt/ darzu das Mittel vnd Außgang bedächten / so würde aller Stoltz fallen zerstieben / vnd würden wir vnſer Elend bedencken. Was iſt doch der Mensch/ daß du ſein gedenckeſt / vnd deß Menſchen Kind/ daß du dich ſein annimmeſt? Sagt der 8. Pſalm. Würden derwegen für Gott in euſſerſter Demuth wandlen/auch keiner frembden Güter halber vns erheben/ weil wir nicht wiſſen können / was Wunders vnd Vnglücks in diſem Thärnenthal fürlauffen könne / dieweil man niemand in diſer Welt für glückſeelig ſchätzen vnd halten kan / ehe er zuletzt die Sonne hat ſehen vndergehen / vnd ſeliglich ſein Ende geſchloſſen. Sollen vns derwegen in aller Demuth nach deß Syrachs Reden verhalten / da er ſpricht: Mein Kind / je höcher du biſt / je mehr demütige dich/ ſo wird dir Gott vnd alle Menſchen hold vnd zugethan ſeyn. Dañ Hoffart vnd Stoltz kan Gott nicht leiden/ wie er dann auch bey ſeiner Seelen/ wie der Prophet ſagt / geſchworen hat/ daß er denſelbigen nicht vertragen könne. Auch müſſen alle verſtändige Leuth dem Stoltz feind ſein von Hertzen/ vnd iſt diſe Regul zu allen Zeiten gewiß/ daß bey hochtrabenden Hertzen die Weißheit dünne geſäet iſt. Dargegen aber iſt Demuth ein Mutter	19	1
	20	2
	21	3
	22	4
	23	5
	24	6
	25	7
	26	8
	27	9
	28	10
	*	*
	1	11
	2	12
	3	13
	4	14
	5	15
	6	16
	7	17
	8	18
	9	19
	10	20
	11	21
	12	22
	13	23
	14	24
	15	25
	16	26
	17	27
	18	28
	19	29
	20	30
	21	31

Der Mertz machet Tag vnd Nacht gleich/
Den Schweiß von deiner Haut abziech/
Wo dann der Mertz erſcheinet feücht/
Zur Fruchtbarkeit es nicht gereicht.

APRILIS. New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	MARTIVS. Alt 1670.
1 g Hugo Bisch.	♒ 28	☍ ♄/ ☿ Retr. kühler ☿	Es hat ein an	22 d Epaphrodit.
2 a Franc v. Pa	♓ 10	✶ ♃/ △ ♀/ Morgen- ♁	sehen / als wolt	23 d Fidelis
3 b Gründonerst.	♓ 12	□ ♂/ ☍ ☿/ Reiff/ ☿	der grosse Adler	24 f Simon Trid
4 c Charfreytag	♈ 3	✚ ♉ ♎ Sonnenschein/ ☌	vnd der Barba-	25 g Mar. Verk.
5 d Irena	♈ 15	● 11.56. mittag ☾ Finst. ☿	rische Hund auff	26 a Castolus
Von der Afferste	hung	JEsu Christi/ Marc. 16.	ein neues einan-	Evang. Matth. 21.
6 E H. Ostertag	♈ 28	✚ ♉ ♎ ✶ ♂/ △ ♄/ warme	der in die Haare	27 B6. Palmtag
7 f Ostermontag	♉ 10	☍ ♀/ △ ♃/ vnd feuchte ✶	gerahten/ worüber	28 c Guntram.
8 g Osterdienst.	♉ 12	△ ☿/ zeit zu ✶	gantz Teutschland	29 d Eustasius
9 a Mar. Egypt.	♊ 5	□ ♄/ vermuhten/ ☿	Schreckē bekom-	30 e Quirinus
10 b Daniel	♊ 18	✚ ♉ △ ☉/ □ ☿/ etwas ♁	met.	31 f Gründonn.
✶ ✶ ✶	✶	✶ ✶ ✶ ✶ ✶	✶ ✶ ✶	Alter Aprill.
11 c Julius	♋ 1	☌ ♂/ ☍ ♃/ ✶ ♃ ♀/ ✶ ♄/		1 g Charfreytag
12 d Zenon	♋ 14	♎ △ ♀/ außtrockung ⚑	Wann dis	2 a Franc. Paul.
JEsus kommet	durch	verschlossene Thür/ Johan. 20.	Conjunction vnd	Evangel. Marc 16.
13 E1. Quasim.	♋ 28	☾ 3.56. v. warm ☿	Vnion ehender	3 B H. Ostertag
14 f Tiburtius	♌ 12	✚ ♉ ♎ ✶ ☉/ ✶ ♂/ vnd ♁	wäre gemacht	4 c Ostermontag
15 g Olympius	♌ 26	✚ ♉ ♎ ✶ ♀/ △ ♃/ ♂ in ♑	worden / so hätte	5 d Osterdienstag
16 a Euphemia	♍ 10	☌ ♄/ leidenlich/ ☿	man weit ein	6 e Agabus
17 b Rudolphus	♍ 25	□ ♂ ☿/ ☿ ♈/ □ ♂/ ☌ ☿/	mehres verrichtē	7 f Cælestinus
18 c Valerianus	♎ 10	✚ ♉ ✶ ♄ ♀/ □ ♃ vngestim̄	können/ als leider	8 g Amantius
19 d Hermogen.	♎ 25	● 7.11.n. △ ♂/ ☉ Finster	geschehen ist.	9 b Mar. Egypt.
Vom guten Hirt	ten vnd	Miedling/ Johan. 10.		Evang. Johan. 20.
20 E2. Misercor.	♏ 10	☉ in ♉/ ✶ ♄/ ✶ ♃/ ☌ ☿/		10 B1 Quasim.
21 f Anselmus	♏ 25	□ ♄/ △ ☉ ♂/ donner/ ☿	Wann man	11 c Julius
22 g Soter. Caj.	♐ 8	☌ ☉ ☿/ △ ♃ ♀/ ✶ ☿/ ♉	die Sach recht in	12 d Zenon
23 a Adalbertus	♐ 22	△ ♄/ □ ♃ ☿/ hagel/ ♁	acht nimmet/ so	13 e Hermeneg.
24 b Georgius	♑ 5	✶ ♀/ ✶ ☉/ ☍ ♂/ ☌ ♃/ ☿	kan man dem	14 f Tiburtius
25 c Marcus	♑ 18	✚ ♉ ✶ ☉ ♄/ ♀ in ♈/ ✶	Hunde schon ein	15 g Olympius
26 d Clet. Marc.	♒ 1	□ ♀/ anlaß zur wärme/ ☿	Gebiß ins Maul	16 a Euphemia
Vber ein kleines	werdet	jhr mich sehen/ Johan. 16.	legen.	Evangel Johan. 10
27 E3. Jubilate	♒ 13	☽ 12.32.n. △ ☿/ ☿		17 B2. Miseric.
28 f Vitalis	♒ 25	△ ♀/ Regen/ wider ☌	) o (	18 c Valerianus
29 g Peter Meyl.	♓ 6	△ ♂/ △ ☉/ ✶ ♃/ ☍ ♄/ ☿	♉	19 d Hermogen.
30 a Josua	♓ 18	✶ ☉ ♃/ wider warm/ ♉		20 e Sulpitius

	A.	M.
Mutter der Weißheit/ vnd muß dem je-	22	1
nigen/ der von Hertzen demütig ist/ Ehre	23	2
widerfahren / so dürfften sich auch die	24	3
Demütigen für deß Glücks-Pfeilen so	25	4
sehr nicht fürchten/ wie die Stoltzen/ wel-	26	5
che jhre Hoffart bald zu stürtzen pfleget/	27	6
wie dann für dem Fall/ Vbermuth vnd	28	7
Stoltz hergehet / dem der Vndergang	29	8
auff dem Fusse folget. Gleich wie in allen	30	9
Dingen Heucheley mit vnderlaufft/ also	31	10
auch bey der Tugend der Demuth. Eine		
heucheliſchen Demuth haben/ haben wir	*	*
ein Exempel am Tyranniſchen König An-		
tiocho/ der sich den Edlen nennen ließ/		
der muste von seinem Stoltz ablassen/ vnd	1	11
erkennen / dieweil er von Gott angegrif-	2	12
fen war/ vnd die Schmertzen jmmer gröſ-	3	13
ser würden/ daß er auch zuletzt den Stanck	4	14
selber nicht erleiden konde/ da sprach Er:	5	15
Es ist ja recht/ daß man sich für GOtt	6	16
demütige/ vnd daß ein sterblicher Mensch	7	17
nit also vermessen seye/ daß er gedencke/ er	8	18
sey Gott gleich. Vnd der Böſwicht hub	9	19
an vnd betet zu dem Herrn/ der sich nun	10	20
nicht wolte über jhn erbarmen/ vnd ver-	11	21
heisset/ daß er die heilige Stadt/ die er zu-	12	22
vor gedachte zuvertilgen/ vnd eine Todte	13	23
Grube darauß zumachen / frey wolte las-	14	24
sen/ wie die Bürger zu Athen / vnd den	15	25
H. Tempel / den er zuvor beraubet hatte/	16	26
wolte er mit allerley Schmuck wider zie-	17	27
ren/ vnd vil mehr heiliges Gerähtes da-	18	28
hin geben/ dann zuvor allda gewesen were/	19	29
vnd	20	30

Bald säe/ bald Pflantz in dem Aprill/
Purgier wer anderst gsund sein will/
Laß d Median/ brauch gute Speiß/
Feyr nicht/ der Arbeit dich befleiß/

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00011

MAJUS. Neuw 1670.	☽ Lauff	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	APRILIS. Alt 1670.
1 b Phil Jacob	♋ 0	□☌/ vermuhtlicher ☿	An einem vornehmen Orte wird ein solcher Handel angefeht/ welcher manchē braven Helden sein Leben verkürtzen wird.	21 f Anselmus
2 c Sigismund.	♋ 12	☥ ☋ ⚹ □♃/ Reiff/ ♈		22 g Soter Caj.
3 d ☥ Erfindung	♋ 24	☥ ☋ ☌ ☿ ☿/☍ ☿/☍ ☿/		23 Adalbertus
Ich gehe zu dem	der mi	ch gesand hat/ Johan. 16.		Evang. Johan. 16.
4 E 4. Cantate	♌ 6	⚹☌/△♄/ gewölckt/		24 B3 Jub. Geo.
5 f Gotthardus	♌ 19	● 3. 14 v. ☿ ♍ ☿/ die ☿		25 c Marcus Ev.
6 g Joh v. Port.	♎ 2	□♃/ Lufft will ☿		26 d Cletus
7 a Gottfrid	♎ 15	☩ ☋ warm vnd ☥		27 e Anastasius
8 b Stanißlaus	♎ 28	☥ ☋ △☌ ☿/△ ☿/ trocken		28 f Vitalis
9 c Greger. Naz.	♏ 11	△ ☿/☍ ♃/ sich er- ◤	Nun wird der	29 g Pet. v. Meil.
10 d Gordianus	♏ 25	△☉/□ ☿/ zeigen/ ◤		30 a Cathar. S.
* * * *		* * * * *	* * *	Alter May.
So jhr den Vatte	r etwas	bitten werdet/ Johan. 16.		Evang. Johan. 16.
11 E 5. Rogate	♐ 8	☥ ☋ ⚹ ⚹ ♄ ☿/□ ☿/ ☥		1 B4. Phil. Jac.
12 f Pancratius	♐ 22	☾ 11. 56. m. ⚹♃ ☿ wind/	Türckey bey Candia das Kraut gar verschütten wird vmb schön wetter bitten müssen/ dann weist du nicht/ wie es heist/ lang geborgt/ ist nicht geschenckt.	2 c Sigismund.
13 g Servatius	♑ 6	⚹☌/△♃/ ⚹♄☌/☍ ♄/		3 d ☥ Erfindung
14 a Bonifacius	♑ 20	☥ ☋ ⚹ ⚹ ☿/⚹☉/ fähret		4 e Florianus
15 b Himelfahrt	♒ 5	□☌/□♃/ damit fort/ ☿		5 f Gotthardus
16 c Vbaldus	♒ 19	☩ ☋ ☍ ☿/ nun mehr ◤		6 g Joh. v. Port
17 d Torpes	♓ 4	☥ ⚹ ♄/△☌/ Regen/ ♈		7 a Gottfrid;
Wann aber der	Tröster	kommen wird/ Johan. 15. 16.		Evang. Johan. 16
18 E 6. Exaudi	♓ 18	☥ ⚹♃/☍ ☿/ ☉schein/ ♈		8 B5. Rogate
19 f Pudentian	♈ 3	● 3. 47 v. □ ♄/ trübe ☿		9 c Gregor. Naz.
20 g Bernardin.	♈ 16	⚹ ☿/ wolcken/ dar- ♉		10 d Gordianus
21 a Prudens	♉ 1	☩ ☋ ☥ ☍ ☉ ☿/☉in♊/ ⚹		11 e Diocletius
22 b Helena	♉ 13	☌☌/☍ ♃/ auff sehr ☿		12 f Himelfahrt
23 c Desiderius	♉ 26	☩ ☋ ☥ ☿ in♊/ vnge- ⚹		13 g Servatius
24 d Johanna	♊ 8	⚹☉⚹ ☿/□ ♄ ☿ stūm ♌		14 a Bonifacius
Wer mich liebet	der wir	d mein Wort halten/ Johan. 14.		Evang Joh 15. 16.
25 E H. Pfingst.	♊ 21	△ ☿/von w nden/ ♈		15 B6. Exaudi
26 f Pfingstmon.	♋ 3	☽ 5. 19. n. Gott wolle ☿		16 c Vbaldus
27 g Pfingstdien.	♋ 14	□ ☿/ ⚹♃/□☉♄/ vns ☿		17 d Torpes
28 a ☥ Quat.	♋ 27	☥ vnd den ♈ ☥		18 e Ercus
29 b Manilius	♌ 8	□☌/ △☉/ Früchten ☿		19 f Pudentiana
30 c ☥ Gabinus	♌ 20	□♃/ △☿/ gnädig ♈ ◤	) ☥ (	20 g Bernardin.
31 d ☥ Petron.	♍ 2	☍ ☿/ ⚹☌/△♄/ seyn/ ⚹		21 a Prudens

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00012

	A.	N.
vnd was Jährlich auff die Opffer gienge/ daß wolte er von seinen Renten reichen. Darzu wolte er selber ein Jud werden/ vnd in allen Orten die gewaltige Hand Gottes preisen vnd verkündigen. Da aber die Kranckheit nicht wolte nachlassen/ dann es war Gottes gerechter Zorn zu hart über jhn kommen/ verzweiffelte er an seinem Leben / vnd starb also der Mörder vnd Gottslästerer Antiochus in grossem Schmertzen eines jammerlichen Todts. Also weiß Gott die Stoltzen zu demütigen. Wir haben schöne Exempel Christlicher Demuth an den lieben Ertz-Vättern vnd Patriarchen / dem Abraham/ der sich Asche vnd Erde für GOtt nennet; Im lieben Jacobo/ welcher sagt: Ich bin vil zu gering aller deiner Wolthaten vnd Erbarmungenr die du deinem Knecht erzeiget hast. Also demütig haben solche hohe Leuth vor Gott gelebet/ sich vil zu gering gehalten / denen GOtt solche hohe Wolthaten solte erzeigen. Der Knecht Gottes Moses erkennete sich vil zu gering darzu / daß er Gottes Volck auß Egypten führen solte / wegerte sich lang/ wendet für/ daß er ein schwere Zung hätte vnd übel bered were/ sagte kurtz ab/ er wolte das Volck nicht ohne Gott/ vnd seine Gegenwertigkeit führen. Also gering haben sich solche Leuthe selbst geschätzet vnd gehalten/ vnd haben in aller Demuth gewandert. Da auch die Israeliten auß Inge-	22	1
	23	2
	24	3
	25	4
	26	5
	27	6
	28	7
	29	8
	30	9
	31	10
	*	*
	1	11
	2	12
	3	13
	4	14
	5	15
	6	16
	7	17
	8	18
	9	19
	10	20
	11	21
	12	22
	13	23
	14	24
	15	25
	16	26
	17	27
	18	28
	19	29
	20	30
	21	31

Das grünne Graß/ die lieblich Zeit/
Die Blü deß Menschen Hertz erfrewt/
Weils jetzt wol riecht/ Bad/ Artzney/
Das Blut laß auß der Adern frey.

JUNIUS. Neuw 1670.	☽ Lauff	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters	Jetziger Welt Vrtheil.	MAJUS. Alt 1670.
Mir ist geben all	er Gew	alt im Himel vnd auff Erden/ M 28	Zu Steambol	Evang. Johan. 14.
1 Ex. Trinitas	15	△♃/ ☌♂/ etwas	wird Mars einen	22 BH. Pfingst.
2 f Marcellinus	28	☥ ♋ lieblich	solchen Schrecken	23 c Pfingstmō.
3 g Erasmus	10	● 4. 2. n. □ ♄/ feuchte	machen / daß der	24 d Pfingstdien.
4 a Paula Jung	24	☥ ♋ ✶ ♄/ ♂ ☌/ vnd	Sultan vor gros-	25 e Quatemb.
5 b Frohnleichn.	7	△♀/ ein wenig	ser Angst biß nach	26 f Edowardus
6 c Artemius	21	♂♃/ ☌ ♒ kühl/	Adrianopel fliehen	27 g Joh. Pabst
7 d Jeremias	5	☩ ♋ ♁ □ ♀/ gewölckt/	werden.	28 a Wilhe mus
Von dem grossen	Abend	mahl/ Luc. 14.	Was machet	Evangel. Johan. 4.
8 Ex. Medardus	19	△☉/△♂ ♀/ ✶ ♀ ☌/	dann der weisse	29 B Trinitas
9 f Primus	3	☥ ♋ ✶♂/ ✶♀/ △☌/	Adler mit seinen	30 c Gabinus
10 g Rogatus	17	☾ 4. 8. n. △♄ ☌/△♃/		31 d Petronella
✶ ✶ ✶	✶	✶ ✶ ✶ ✶ ✶	✶ ✶ ✶	Alt Brachmō.
11 a Barnabas	1	□♂/ □♄/ anlaß zu		1 e Nicomedes
12 b Basilides	15	□☌/ □♃/ ✶♄ ♀/ ✶ ☉/	Eyren / wie lang	2 f Frohnleichn.
13 c Anton. Pad	29	☥ ♋ △♂/ warmen	brütet er darüber /	3 g Erasmus
14 d Basilius	13	☩ ✶♄/ ✶☌/ ♂ ♀/	er wird gewiß offt	4 a Paula Jung.
Von dem verloh	rnen	Schaff vnd Groschen/ Luc. 15.	auß dem Nest gej-	Evangel. Luc 16.
15 Ex. Vitus	27	☩ ✶♃/ wetter/	jagt / daß jhme	5 B 1. Sanctus
16 f Justina	11	□♄/ Regenhafftig/	seine Junge da-	6 c Artemius
17 g Innocent.	5	● 2. 2. n. ♂♃ ☌/♂♂/	rüber erfrieren.	7 d Jeremias
18 a Marcellian	8	☥ ♋ ☩ △♄/ ✶ ♀/ gut		8 e Medardus
19 b Gervasius	21	☥ ♋ ♂♃/♂☌/ warm	Ach wie ist so	9 f Primus
20 c Sylverius	4	♄ Reg. vnd herrlich wetter	gar nichts bestän-	10 g Rogatus
21 d Albanus	16	♂♂☉/ ☉♒/ □ ♀/	diges in der Welt/	11 a Barnabas
Von dem grossen	Fischz	ug Simonis Petri/ Luc. 5.	es muß doch auch	Evangel Luc 14.
22 Ex. Achatius	29	△♂/ ✶☉/ hitziger	endlich das Schaff	12 B 2. Basilid.
23 f ☥ Edeltrud.	11	♂♄/ ✶♃/ △♀/ don-	dem Wolffen das	13 c Anton. Pad
24 g Joh. Tauff.	22	☩ ♂ in ♐/ ner/	Wasser trüb ge-	14 d Basilius
25 a Propser	4	☽ 10. o. v. ✶ ☌/ ☌ in ♌/	macht haben?	15 e Vitus
26 b Joh. Paul.	16	☩ ♋ ☩ □♃/ warme		16 f Justina
27 c Ladißlaus	18	☩ ♋ ☩ ✶♂/ □ ☌/ winde/	☽ o (	17 g Innocent.
28 d ☥ Leo Pabst	10	△☉/△♄/△♃/△♄ ☉/	♈	18 a Marcellian.
Von der Pharisä	er Gere	chtigkeit/ Matth. 5.		Evangel. Luc. 15.
29 Ex. Pet. Pa.	23	✶♃ ♀/ ♂♀/ vnge-		19 B 3. Gervasi.
30 f Paul. Ged	6	△☌/ □♄/ witter/		20 c Sylverius

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00014

Vngedult wider Moysen vnnd Aaron murreten/ spricht Moses: Was sind wir doch/ solch murren ist nicht wider vns/ sonder wider den HErrn. Wie demütig hält sich in allen Psalmen/ vnd durch auß der Königliche Prophet David/ nennet sich deß HErren Knecht vnd einen Sohn seiner Magd/ vnd da er die Lade Gottes wider an jhre Städte brachte/ vor Freuden seines Hertzens tantzete/ vnd darüber von seinem Gemahl/ der Michol/ Sauls Tochter/ verlachet ward/ die jhres Herrn spottet/ vnd mit Vngedult zu jhm sprach: Wie herrlich hat sich heute der König für für alle seinem Volck erzeiget? spricht er: könde ich mich demütiger vor meinem Gott halten/ ich wolte es nit vnderlassen haben. Da er vor seinem Auffrührischen Sohn Absalon fliehen muste/ wie gedultig gibt er sich mit gröster Demuth vnder Gottes Hand/ vnd seinen Willen/ da er spricht: Finde ich Gnade für jhm/ so wird er mich wider zu Land vnd Leuten bringen/ spricht er aber/ du gefälleſt mir nicht/ so bin ich hie/ er mache es mit mir/ wie es dem Herrn gefället. Wie demütig hält sich Esther/ Judith/ Maria so zur Mutter deß HErrn Christi ist erkohren? Wie demütig nennet sie sich ein Magd deß HErrn/ der grosse Ding an jhr habe gethan/ vnd der allweg den Stoltzen widerstrebe/ vnd den Demütigen Gnade gebe? Wie

A.	N
22	1
23	2
24	3
25	4
26	5
27	6
28	7
29	8
30	9
31	10
*	*
1	11
2	12
3	13
4	14
5	15
6	16
7	17
8	18
9	19
10	20
11	21
12	22
13	23
14	24
15	25
16	26
17	27
18	28
19	29
20	30

Nit Aderlaß/ darzu nit bad/
Wein vnd hitzige sach bringt schad/

Bey Tag so thu im schlaff ein Stund/
So lebst du recht/ vnd bleibst gesund.

JULIUS. Neu 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Urtheil.	JUNIUS. Alt 1670.
1 g Theobaldus	♓ 19	☌☿ darauff	Ihr Martialisten seyd munter/ dann es wird bald voll daher gehen vnd mancher redlicher Soldat herhalten müssen.	21 d Albanus
2 a Mar. Heimſ.	♈ 2	☌♂/ ✶♄/ Regen/		22 e Achatius
b Hyacinthus	♈ 16	☍2. 11. v. vermiſcht		23 f Edelerudis
4 c Vdalricus	♉ 1	☌☿☌△♀/ ☌♂/vnd		24 g Joh. Tauff.
5 d Mauritius	♉ 15	☌☿☌ herrlich wetter		25 a Proſper
Jeſus ſpeiſet 4000	Mann	in der Wüſten/ Marc. 8.		Evangel Luc. 6.
6 E6. Eſaias	♊ 29	☌☿△☌/□♀/ mit	Wer diſe Zeit erleben thut / der	26 B4 Joh. P.
7 f Wilibaldus	♊ 14	☌♄/ △☉/ ♀in♍/wärme		27 c Ladiſlaus
8 g Kilianus	♋ 28	△♃/□☌/ vnd Regen/		28 d Leo Pabſt
9 a Anatolia	♋ 12	☾ 8. 14. n. △☿/ ✶♀/		29 e Peter Paul
10 b 7 Bruder	♌ 26	☌☿△☌/ □♃/anjetzo		30 f Pauli Bek.
✶ ✶ ✶	✶	✶ ✶ ✶ ✶ ✶	✶ ✶ ✶	Alt Hewmon.
11 c Pius Pabſt	♌ 10	☌✶♄/□☿/ groſſe		1 g Theobaldus
12 d Nabor	♍ 23	☌☿Retr. ✶☉/✶♃/	kan von vilen Wunderdingen vnd veränderungen ſagen / vnnd wer fürchtig iſt / vnd die Kühnheit gebrauchen thut / der kan anjetzo etwas wichtiges außrichten / ſonderlich an den Orten / wo die Barbariſchen Hunde an zu treffen ſind.	2 a Mar. Heimſ.
Von den faſchen	Proph	eten/ Matth. 7		Evangel. Luc 5
13 E7 Margar.	♍ 7	✶☿☌♀/□♄/ hitze/		3 B5 Hyacint.
14 f Bonavent	♎ 0	□♄♀/☌♂, donner		4 c Vdalricus
15 g Apoſt. Theil	♎ 4	☌☿☌△♄/ vnd		5 d Mauritius
16 a Ruth	♎ 17	☌☿☌ Platzr gen/		6 e Eſaias
17 b Alexius	♏ 0	●2. 20. v. ☌♃/☌☿/		7 f Wilibaldus
18 c Arnoldus	♏ 12	✶♀/ wind vnd Regen/		8 g Kilianus
19 d Arſenius	♐ 24	△♂/☌☉♃/☌☉☿/		9 a Anatolia
Von dem Vnger	echten	Haußhalter/ Luc. 16.		Evangel. Matth. 5.
20 E8 Titus B.	♐ 7	☌♄/ darauff ſtarcke		10 B6 7. Brüd.
21 f Daniel	♑ 19	□♀/□♂/ ✶☿/Vn-		11 c Pius Pabſt
22 g Ma. Magd	♑ 0	☌☿☌✶♃/✶☉/gewit-		12 d Nabor
23 a Apollinaris	♒ 12	☌☿☌☉♏/△♀/ter/		13 e Margaretha
24 b ☌Chriſtus	♒ 24	□♄/□☿/ anlaß		14 f Bonavent.
25 c Jacobus	♓ 6	☽ 2. 19. v. ✶♂/△♄/zu		15 g Apoſt Theil.
26 d Anna	♓ 18	△☿/ anhaltenden		16 a Ruth
JEſus weinet üb	er Jeru	ſalem/ Luc. 19.		Evang. Marc. 8.
27 E9 Martha	♈ 1	△♃/△☉/□♄/		17 B7 Alexius
28 f Panthaleon	♈ 13	☌☿ Regenwetter/		18 c Arnoldus
29 g Beatrix	♉ 27	☌♀/☌♂/ wider warm/		19 d Arſenius
30 a Abd. m Sen.	♊ 10	✶♄/☌♂♀/ hagel-		20 e Titus B.
31 b Ignatius	♊ 25	☌☿/☌♃/ ſchlächtig/		21 f Daniel

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00016

	A.	N.
Wie demütig hält sich Cornelius/ Act.	21	1
10. gegen den Petrum/ der zu jhm von	22	2
Gott geschicket ward/ daß er jhm Got-	23	3
tes Willen vnd Wort verkündigen	24	4
solte/ der auß den Heyden auch zu	25	5
Gott ist bekehret vnnd angenommen	26	6
worden/ wie er dann auch vor seiner	27	7
Bekehrung ein frommer vnd demü-	28	8
tiger Mann gewesen/ welcher fleissig	29	9
gebete vnd Allmosen geben vnd auß-	30	10
getheilet hatte. Wie demütiglich er-	*	*
tragen die beyden Jüngern Cleophas	1	11
vnd Nathanael/ so nach Emauß mit	2	12
dem HErrn Christo wandern/ deß	3	13
HErrn Straffpredigt/ da er sie für	4	14
Thoren schilt/ die träges Hertzen zu	5	15
glauben seyn/ sie können sich seiner	6	16
nicht müde hören/ es brennet jhr Hertz	7	17
in jhnen/ vnd sie nötigen jhn/ rc. Das	8	18
Cananeisch Weib leidet mit höchster	9	19
Demuth/ daß sie der HErr ein Hün-	10	20
din nennet/ bestättiget deß HErrn	11	21
Wort/ sie sey freylich ein Hündin/	12	22
dieweil sie ein Heydin/ vnd der Kin-	13	23
der Brod jhr nicht gebühre/ will sich	14	24
auch gern mit dem Hunderecht benü-	15	25
gen lassen/ vnd mit dem Brösamlein	16	26
vorgut nehmen. Durch solche De-	17	27
muth erlanget sie das Kinderrecht/	18	28
vnd nennet sie der Herr seine Tochter/	19	29
hilfft auch jhrer betrübten Tochter	20	30
von deß grawsamen Feindes Gewalt/	21	31
solche		

Der grosse Hund zur Sonn sein Sitz/
Richtet doppler die grosse Hitz/

Dauch dich in Fluß/ meyd Gwürtz vnd Wein/
Allein Ceres dein frewd solt sein/

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00017

AUGUSTUS. New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	JULIUS. Alt 1670.
1 c Peter Kettf.	9	● 11.7.v. noch warm	Der Elephant/	22 g Mar. Mag.
2 d Portiuncula	24	✱ ✱ ✱♂/ △♀/ vnd	welcher lang ge-	23 a Apollinaris
Von dem Phari	säer	vnd Zöllner/ Luc. 18.	nug zu Boden ge-	Evangel. Matth 7.
3 E 10 Step. Er.	9	♃ in ♌/ ☌♄/ hitzig/	legen/ wolt zwar	24 B 8. Christin.
4 f Dominicus	23	△☿/ △♃/ □♀/ □♂/	gern die Kriegs-	25 e Jacobus
5 g Oswaldus	8	✱ ♀ in ♋/ △☉/ zu	vnruhe noch län-	26 d Anna
6 a Verkl Christ	22	✱ △♂/ donner ge-	ger ertragen/ aber	27 e Martha
7 b Afra Mart.	7	✱♀/ ✱♄/ neigt/	der Last wird jhm	28 f Panthaleon.
8 c Cyriacus	20	☾ 2.25.v. ✱☿/ wind/	gar zu schwer/ er	29 g Beatrix
9 d ✝ Romanus	4	✱☿/ ✱♃/ △♄♀/ □♄/	muß endlich er-	30 a Abdon Sen.
Jesus heilet einen	Taube	n Menschen/ Marc 7.	krancken/ wann	Evangel. Luc. 16.
10 E 11 Laurent.	17	✱☉/ so vil regen verursachet/		31 B 9. Ignat.
✱ ✱ ✱	✱	✱ ✱ ✱ ✱ ✱	✱ ✱ ✱	Alt Augustin.
11 f Susanna	1	☍♂/ ☌♀/ △♄/ ☿ in ♌/		1 c Peter Kettef.
12 g Clara	13	✱ ☌♃☿/ warme/	man jhme keine	2 d Portiuncula
13 a Hyppolitus	26	✱ ☌♃/ schwüle	hülffe leistet.	3 e Steph. Erf.
14 b ✝ Eusebius	8	☍☿/ Lufft/		4 f Dominicus
15 c Ma. Himel.	21	● 3.17.n. △♀/ noch	Mars wird den	5 g Oswaldus
16 d Rochus	1	☍♄/ immerzu	Ländern vnder	6 a Verklär. Chr.
Vom Samariter	vnd	Leviten/ Luc. 10.	dem Krebsen vnd	Evang. Luc 19.
17 E 12. Sibylla	15	✱♀/ warm/	Löwen wunderli-	7 B 10. Afra
18 f Agapitus	27	□♂/ doch zu früe	che Händel an-	8 c Cyriacus
19 g Sebaldus	9	✱ ✱♃/ ✱☿/	stifften/ daß jhrer	9 d Romanus
20 a Bernardus	20	✱ □♀/ schon et-	vil mit blutigen	10 e Laurentius
21 b Anastasius	2	△☉♂/ ✱♂/ ✱☉/ △♄/	Köpffen werden	11 f Susanna
22 c Philibertus	14	□☿/ △♀/ was kühl/	darvon lauffen.	12 g Clara
23 d ✝ Zachæus	27	☽ 6.53.n. ☉ in ♍/		13 a Hyppolitus
Von den 10. An	ssätzigē	Männern/ Luc. 17.		Evangel. Luc. 18.
24 E 19. Barth.	9	□♄/ △♃/ warm	Ein hoher So-	14 B 11. Euseb
25 f Ludovicus	22	△☿/ ☌♂/ vnd lieb-	larischer muß den	15 c Ma. Himel.
26 g Zephyrinus	5	△☉/ ♂ in ♑/ lich/	Weeg aller Welt	19 d Rochus
27 a Ruffus	19	☍☉♄/ ☍♀/ spater	fortwandern.	17 e Sibylla
28 b Augustinus	3	✱ ☍♃/ donner/ wo		18 f Agapitus
29 c Joha Enth.	17	✱ nicht hagel/	☙)o(❧	19 g Sebaldus
30 d Felix Mart.	2	● 7.35.n. ☿ in ♍/ ☌♄/		20 a Bernardus
Niemand kan zw	eyen	Herren dienen/ Matth. 6.		Evang. Marc. 7.
31 E 14 Paulin.	17	✱ ♀ in ♌/ △♂☿/ ✱		21 B 12. Anasta.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00018

	A.	M.
Die Hoffart ist ein Königin der Laster/ wann sie das Hertz deß Menschen völligen eingenommen/ so vbergibt sie desselbige alsbald zuverstehren. Siben Hauptlastern/ als jhren Führern vnd Obersten/ welchen hernach folget/ das gantze Kriegsheer/ daß also ohne zweifel darauß gantze hauffen der Laster entspringen.	22	1
	23	2
	24	3
	25	4
	26	5
	27	6
	28	7
	29	8
Dergleichen reden auch Fulgentius vnd Prosper mit einem Wort dises Laster heisset Gregorius ein starckes Zeichen eines bösen/ von GOtt verworffenen Menschen. 34. Moral. cap. 25.	30	9
	31	10
	*	*
	1	11
	2	12
Erstlich ist zu mercken/ daß man sich in disem Laster/ nach meinung der Gelehrten/ neben andern Tödtlich versündlichen köndte.	3	13
	4	14
	5	15
	6	16
1. Wann ein Mensch also beschaffen/ das er Gott hindan setzet/ als das rechte Zihl vnd End/ vnd richtet allein sein gantzes Leben/ Handel vnd Wandel auff menschlichen Ruhm vnd Ansehen.	7	17
	8	18
	9	19
	10	20
	11	21
	12	22
2. Wann etwan ein Mensch durch sein Hoffart schaden bringet/ die Armen dardurch schindet vnd schabet/ daß er seiner Hoffart abwarte/ oder auch ärgere/ als die Weibspersonen/ so sich allein zieren/ daß sie andere zur gailen versuchung bringen/ ꝛc.	13	23
	14	24
	15	25
	16	26
	17	27
	18	28
	19	29
Nun aber bestehet diseBoßheit nach	20	30
Lehr	21	31

Vom Julio dem Käyser hat/
Sein Nam/ diser hitzig Monat/

Wilt an dem Leib frisch vnd gsund seyn/
Meyd Lassen/ Traum/ Venus vnd Wein/

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00019

SETEMBER. New 1670.	☽ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil	AUGUSTUS Alt 1670.
1 f Egidius	3	△♀/☍♄☿/△♃/□♂/	Ein vornehmer Herr/ welcher vor XL. Jahren gebohren / mag sich wohl in obacht nehmen/ dañ er wird eine schlechte Herbst-Zeit haben.	22 c Philibertus
2 g Tobias	17	✠ strenger wind/		23 d Zachæus
3 a Seraphia	2	△♂/✱♄/△☿/□♀/		24 e Bartholom.
4 b Erntrudis	17	△☉/✱♄♂/ der schaden		25 f Ludovicus
5 c Victorinus	1	□♀/✱♃/✱☿/ thut/		26 g Zephyrinus
6 d Magnus	14	☾ 9.35.v. □☿		27 a Ruffus
Von der Wittibin	Sohn	zu Naim/ Luc. 7.		Evangel Luc. 10.
7 E 15. Regina	27	☌☉☿/△♄/ mehr		28 B 13 August.
8 f Mar. Geburt	10	✱☉/✱☿/☍♂/ regen		29 c Johan. Ent.
9 g Gorgonius	23	✠ als trockene		30 d Felix M.
10 a Nicola. T	5	☌♃/ Lufft/	Wann der ✱ ✱ ✱ Krug lang zum Brunnen gehet/ muß er endlich zerbrochen werdē.	31 e Paulinus
✱ ✱ ✱	✱	✱ ✱ ✱ ✱ ✱		Alt Herbstmō.
11 b Protus	17	☌♀/ schnell-		1 f Egidus
12 c Guido	0	☍♄/ lauffende		2 g Tobias
13 d Philippus	12	△♂/ wolcken/		3 a Seraphia
JEsus heilet eine	n Wass	ersichtigen Menschen/ Luc. 14.		Evangel Luc. 27.
14 E 16 ✠ Erh.	24	● 6 32. v. ☌☿/ gibt		4 B 14 Erntrud
15 f Nicomedes	5	✱♀/✱♃/☿ in ♎/□♂/	In Hungarn wird es noch immerzu Blutige Köpffe setzen/ dañ die Hussarn vnnd Trücken wollen das Streiffen vnd nidersädlen noch nicht einstellen / worüber endlich wider ein blutiger Krieg entstehen kan?	5 c Victorinus
16 g Cornelius	17	✠ anzeigungen		6 d Magnus
17 a ✠ Quat.	29	✠ zu einem		7 e Regina
18 b Sophia	11	✱♂/△♄/□♃/ guten		8 f Mar. Geburt
19 c ✠ Januar.	23	✱☉/□☿/ Nach-		9 g Gorgonius
20 d ✠ Eustach.	5	✱☿/△♃/□♄/ som-		10 a Nicola. T.
Vom grösten G:	bott im	Gesätz/ Matth. 22.		Evangel. Matth. 6.
21 E 17. Matth.	18	✠ ✱♃☿/ mer/		11 B 15 Protus
22 f Mauritius	1	☽ 9 0.v. △♀/□☿/✱♄/		12 c Guido
23 g Linius	14	☉ in ♎/□♂☿/☌♂/		13 d Philippus
24 a Rupertus	27	△☉/ schädlicher		14 e ✠ Erherb.
25 b Firminus	11	✠ ♀ in ♍/△☿/☍♃/		15 f Nicomedes
26 c Virgilius	26	☍♀/☌♄/☍♄♀/☿☿/		16 g Cornelius
27 d Cos. Dam	11	✠ ✱♂/ wind-		17 a Franc. W
JEsus heilet eine	n Gicht	brüchtigen/ Matth. 9.		Evangel. Luc. 7.
28 E 18. Wenc.	26	✠ sturm/ Nebel/		18 B 16. Soph.
29 f Michael	11	● 3.7. v. ☾ Finstern. △♃/		19 c Januarius
30 g Hieronym.	26	✠ ✱♄/☍☿/ Reiff/		20 d Eustachius

Cyrus danckte den Göttern/ daß er sich im Glück nimmer über einen Menschen hette erhoben. Er bittet auch die Götter/ sie wolten jhm so gnädig seyn/ daß sie jhm so wol ein seliges Ende verleyhen wolten/ als sie jhm ein gut Leben gegeben hätten.

Die Römer/ wie Salustius in bello Catilinario p. 19. schreibet/ haben zween Burgermeister erkohren/ auch die nur ein Jahr in der Regierung sitzen lassen/ damit sie demütiglich regierten/ vnd jhren grossen Gewalt sich nicht erhüben.

Folget ein annemblicher Discurs von der schädlichen Hoffart.

DJe Hoffart nach deß H. Thomæ von Aquin ist ein vnordenliche Begierdt/ wöllen erhöcht/ vnd erhebt zuseyn. 1. 2. q. 84. a. 20.

Dergleichen auch beschreibt disen Feind/ der H. Augustinus: die Hoffart ist ein Begierd einer vnzimlichen Hochheit. lib. 14. de civit.

Von disem Laster sagt Ecclesiast. cap. 10. die Hoffart ist ein anfang aller Sünden/ der mit jhr behafft ist/ der wird erfüllet mit fluchen/ vnd wird jhn endlich stürtzen. Dahero auch der heilige Gregorius meldet/ also sagend. 31. Moral. 13.

Die

A.	M
22	1
23	2
24	3
25	4
26	5
27	6
28	7
29	8
30	9
31	10
*	*
1	11
2	12
3	13
4	14
5	15
6	16
7	17
8	18
9	19
10	20
11	21
12	22
13	23
14	24
15	25
16	26
17	27
18	28
19	29
20	30

September machet gleiche Zeit/
Der Speißgaden frisch Frücht hergeit/

Spreng Ader/ bad Artzney/ trinck Wein/
Die Lieb auch nit zu vil solt sein.

OCTOBER New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	SEPTEMBER. Alt 1670.
1 a Remigius	11	△♀/△♂/□♃/ noch	O ihr lieben Soldaten/ nehmet euch in ache/ dann ihr seyd gar nahe bey dem/ einen Schatz/ ihr könnet den andern auch bald finden.	21 e Matt. Quat
2 b Leodegarius	16	□♄/ lieblich vnd		22 f Emeramus
3 c Gerhardus	10	□♀/△☉/✱♃/ ange-		23 g Linus
4 d Franciscus	24	△♄☿/☿in♏/ nehm/		24 a Rupertus
Von dem Hochze	itlichen	Kleyd/ Matth. 22.		Evangel. Luc. 14.
5 E 19 Placidus	7	☾ 10.15.n. ✱♃☉ con-		25 B 17 Firm.
6 f Bruno	20	☌♃/☍♂/ tinuiret		26 c Virgilius
7 g Amalia	2	□☿/ mit vorigem		27 d Cosm. Dam.
8 a Pelagia	15	✱☉/ gewitter/		28 e Wenceßl.
9 b Dionysius	27	☍♄/ Nebel/		29 f Michael
10 c Gereon	9	✱☿/ Wind/		30 g Hieronym.
* * *	*	* * * * *	Ein alt verleb-	Alt Weinmon
11 d Armilianus	20	☌♀/ feucht gewölckt/	* * *	1 a Remigius
Von deß Königs	Sohn	zu Capharnaum/ Johan. 4.	ter Greiß wird die letzte Oehlung bekommen/ wo-	Evang. Matth. 22
12 E 20 Maxim	2	△♂/□♃☿/ vnstett/	rüber grösse Freud entstehen wird.	2 B 18 Leodegar.
13 f Colomanus	14	△♄/ nun wird		3 c Gerhardus
14 g Burckhard.	26	● 12. 10.n. ☉ Finst □♂/		4 d Franciscus
15 a Theresia	8	□♃/ es recht Herb-		5 e Placidus
16 b Gallus	20	☌☿/ ✱♀/ stisch	Mercurius will in hoher Potentaten Häuser fliegen/ vmb eine wichtige Alliant vnder ihnen zu machen/ welche dem streitbaren muthigen vnnd fliegenden Löwen wol zu statten kommen wird.	6 f Bruno
17 c Rosina	2	✱♂/□♄/ sich er-		7 g Amalia
18 d Lucas Ev.	15	✝ △♂♀/△♃/		8 a Pelagia
Von der Rechnun	g deß	Königs mit dem Knecht/ Matth 18.		Evangel. Matth 9.
19 E 21 Ferdin.	27	✝ ✱☉/✱♄/□♀/		9 B 19 Dionys.
20 f Wendelinus	10	♀in♎/ zeigen/		10 c Gereon
21 g Vrsula	23	☽ 9.55.n. ✱☿/♂in♒/		11 d Armilianus
22 a Cordula	7	△♀/☌♂/ starcker		12 e Maximilian
23 b Severinus	20	☍♄/□☿/ ☉in♏/△☉♄		13 f Coloman.
24 c Evergißl.	5	☌♄/ △☉ Reiff vnd		14 g Burckhard.
25 d Chryspinus	9	✝ △☿/ Nebel/		15 a Theresia
Gebt dem Käyser	was deß	Käysers ist/ Matth. 22.		Evang. Matth. 22
26 E 22 Evarist.	4	✱♂/□☉♂/☍♀/		16 B 20 Gallus
27 f ✝ Sabina	19	✝ △♃/ Frost/		17 c Rosina
28 g Simon Jud	4	○ 42. mittag/ ✱♄/		18 d Lucas Ev.
29 a Narcissus	19	□♃/☍☿/ Schnee-		19 e Ferdinand
30 b Hartman.	4	□♄/ △♂/ wolcken/		20 f Wendelinus
31 c ✝ Wolffg.	19	△♀/✱♃/ ☿in♐/		21 d Vrsula

)o(

A.	N.
22	1
23	2
24	3
25	4
26	5
27	6
28	7
29	8
30	9
31	10
*	*
1	11
2	12
3	13
4	14
5	15
6	16
7	17
8	18
9	19
10	20
11	21
12	22
13	23
14	24
15	25
16	26
17	27
18	28
19	29
20	30
21	31

solche Gnade finden allezeit die demütigen bey Gott / Trajanus ward von seinen Freunden gestraffet/ daß er sich bey den Leuten allzugemein machte / vnd derwegen seine Käyserliche Reputation wenig in acht nehme / darauff hat er zur Antwort geben : Ich will mich in disem meinem hohen Ampt gegen Privat-Personen also verhalten / als ich begehrte / wann ich eine Privat Person were / daß sich meine Obrigkeit gegen mich verhalten solte. Ein solcher demütiger Käyser ist diser Trajanus gewesen.

Man findet gleiche Demuth im Constantino dem Grossen / den neñet Eusebium Episcopum Cæsarienseu, in seinem an jhn gethonen Schreiben / seinen Bruder / vnd beschleusset also seinen Brieff : Der Herr behüte dich lieber Bruder. Wo solte man jetzo so grosse Demuth bey Fürstl. Personen in der Welt finden?

Da die Thebaner erlanget hatten die Vberwindung wider die Lacedemonier (wegen der Mörderlichen That mit Scedasi Töchtern begangen / welches der gerechte Gott nicht wolte vngestraffet lassen) ermahnet Iason Thessalus jhr Bundsgenoß / die Thebaner zum Fride / vnd spricht : Das Gott zu zeiten einen erhebe / vnd widerumb herunder werffe.

Cyrus.

October Trauben / Most / new Wein /
Gibt vns / füllt Keller vnd Fässer ein /

Jag / baiß / trinck Most / fang Vögelein /
Den Saam wirff in den Acker dein /

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00023

NOVEMBER. New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	OCTOBER. Alt 1670.
1 d Aller Heiligen	1	✱ ✱ ♃ ♀ / △ ♄ / ✱	Was ist das für eine newe Mähr / so da kombt auß der Türckey her / daß derselbe seiner Ordens-Regul vergist / trinckt Malvasier vnnd Schweinen Fleisch ißt.	22 a Cordula
Von deß Jairi	Töchte	rlein / Matth 9.		Evangel. Johan 4.
2 E 23. All. Seel.	16	✱ △ ☉ / □ ♀ / feuchte ✱		23 B 21. Sever.
3 f Germanus	29	✱ △ ☿ / winde / ✱		24 c Evergißlaus
4 g Carolus Bor.	11	☾ 2.14. n. ☍ ♂ / ☌ ♃ / ☿		25 d Cryspinus
5 a Zacharias	23	✱ ♀ / □ ☿ / nüblicht		26 e Evaristus
6 b Leonhardus	5	☍ ♄ / vnd vngesund / ☿		27 f Sabina
7 c Engelbertus	17	☿ in ♏ / ✱ ☉ / ✱ ☿ / ☿		28 g Simon Jud.
8 d Gottfrid	29	□ ☉ ♃ / außhellung ☿		29 a Narcissus
Von dem guten	Saam	en vnd Vnkraut / Matth 13.		Evangel. Matth. 18.
9 E 24. Theodor.	11	△ ♂ / ✱ ♃ / zu starcken ✕		30 B 22 Hartm
10 f Martin P.	23	✱ ☌ ☉ ☿ / ☌ ♀ / ✕		31 c Wolffgang
✱ ✱ ✱	✱	✱ ✱ ✱ ✱ ✱	✱ ✱ ✱	Alt Winterm.
11 g Martin B.	5	△ ♄ / ☌ ☿ / Reiffen / ✱		1 d Aller Heiligen
12 a Jonas	17	● 6. 3. n. □ ♂ / □ ♃ / ☿	Nunmehr wird die harte bedrang vnd Gefängnuß / so vor 7. Jahren vil tausend Christen widerfahren / wider gerochen / dann wer den höchsten Trumpff am letzten wurff hat / der gewinnet auch den Stich / vnd hat den Vorzug zum außzehlen.	2 e Aller Seelen
13 b Probus	29	□ ♄ / △ ♄ ♀ / ♀ in ♏ / ☿		3 f Germanus
14 c Serapion	12	✱ ♂ / △ ♃ / will da- ☿		4 g Carol. Bor.
15 d Leopoldus	24	✱ mit fortfahren / ♁		5 a Zacharias
Vom Senffkörnl	ein vnd	Saurtaig / Matth. 13.		Evang Marc. 22.
16 E 25. Othma	7	✱ ♄ / ✱ ♀ / ☍ ♃ ♂ / etwas		6 B 23 Leonhard.
17 f Greg. Thau.	20	✱ ☿ / ✱ ☉ / lieblicher / ♐		7 c Engelbertus
18 g Oddo Abbt	3	✱ □ ♀ / □ ☿ / feucht / ♁		8 d Gottfrid
19 a Elisabeth	17	☍ ☿ / ☍ ♃ / ☌ ♂ / Nebel / ☿		9 e Theodorus
20 b Corbinian.	1	☽ 8 3. v ☌ ♄ / schnee. ☿		10 f Martin P.
21 c Mar. Opff.	14	✱ △ ♀ / △ ☿ / wolcken ✱		11 g Martin B.
22 d Cæcilia	2[illegible]	✱ ☉ in ♐ / △ ☉ / ☉ schein		12 a Jonas
Von Greuel der	Verwü	stung / Matth. 24.		Evangel. Matth. 9.
23 E 26 Clemen.	13	□ ♄ ☉ / △ ♃ / Frost vnd ☿		13 B 24. Protus
24 f Chrysogon.	28	✱ ☌ ♀ ☿ / ✱ ♂ / ✱ ♄ /		14 c Serapion
25 g Catharina	13	☍ ☿ / ☍ ♀ / □ ♃ / Schnee /		15 d Leopoldus
26 a Conradus	28	● 11.28. n. □ ♂ / □ ♄ / ☿		16 e Othmarus
27 b Busso	12	□ ♃ ♀ / ✱ ♃ / wind / ☿		17 f Greg. Thau.
28 c Güntherus	26	△ ♂ / △ ♄ / Regen		18 g Oddo Abbt
29 d ✱ Eccard	10	□ ♃ ☿ / vnd Schnee / ☿		19 a Elisabetha
Es werden Zeiche	n gesche	hen / Luc. 21.		Evang. Matth. 25.
30 E 1 Adv. And.	24	✱ △ ☿ / △ ♀ / ☉ blicker /		20 B 25 Corbin.

	A.	M.
Lehr der heiligen Vätter in vnderschidlichen gradibus vnd Stafflen/ welche wir mit Iacobo Aluarez auff 9. manier wollen gezogen haben. T. de vita spirit.	22	1
	23	2
	24	3
	25	4
Als 1. Wann einer vermeinet/ was er guts habe/ daß habe er von sich selbsten / oder gehet also damit vmb/ als wann er es von GOtt nicht empfangen hette : gleich wie Nabuchodonosor hat dörffen sagen: ist daß nit die gröste Stadt Babylon/ die ich mir selbst zu einem Königlichen Hoff erbawt habe/ mit mächtigem Gut meiner Herrlichkeit zu Ehren? Dan. 4.	26	5
	27	6
	28	7
	29	8
	30	9
	31	10
	*	*
	1	11
2. Wann einer gleichwol erkennet/ er habe es von Gott/ habe es aber vmb denselben wol verdient/ welchen Staffel Ambrosius anziehet. l. 1. de Cain. cap. 7.	2	12
	3	13
	4	14
	5	15
	6	16
3. So einer zwar erkennet er habe alles von Gott/ ohne alle seine Verdienst/ aber bildet jhm ein/ diſe Gaben seyen vil grösser an jhme/ als andern. Solche Menschen beschreibet weitleuffig S. Gregorius, was massen sie vermeinen/ sie seyen allein Han im Korb/ wie daß teutsche Sprichwort lautet/ massen dann auch der Pharisäer gewesen / sprechendt : HErr ich sage dir danck daß ich nit bin wie andere Leut. 3. Moral. cap. 18. Luc. 18.	7	17
	8	18
	9	19
	10	20
	11	21
	12	22
	13	23
	14	24
	15	25
	16	26
	17	27
	18	28
4. Be-	19	29
	20	30

Die Bäum verlieren Laub vnd Zwey/
Verzehrt wird was das gwunnen sey/
Der Bauersmann hinderm Ofen ruht/
Dieweil die Kält einfallen thut.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00025

DECEMBER. New 1670.	☾ Lauff.	Aspecten Lauff vnd Abwechslung deß Gewitters.	Jetziger Welt Vrtheil.	NOVEMBER. Alt 1670.
1 f Eligius	7	✢ ♉ △ ☉/ ☉schein ✱	Immerzu was	21 c Mar. Opf.
2 g Bibiana	19	☌ ♃/ □ ☿/ □ ♀/ mit ✱	Neues/ aber sel-	22 d Cæcilia
3 a Claudius	2	☍ ♂/ ☍ ♄/ welcken/ ☿ ☿	ten etwas gutes/	23 e Clemens
4 b Barbara	14	☾ 9. 0. v. Schnee- ☿	dann der Drach	24 f Chrysogon.
5 c Sabbas	26	✱ ☿/ ✱ ♀/ gestöber/ ♀	bekom̄et das Ju-	25 g Catharina
6 d Nicolaus	7	☌ ♄ ♂/ ♂ in ♓/ harter ☿	cken vnd die Krö-	56 a Conradus
Johannes sändet	zu Chr	isto/ Matth. 11.	tze/ aber der Por-	Evang. Matth. 21
7 E 2. Ambrosius	19	✢ ♉ ♀ in ♐/ ✱ ☉/ ✱ ♃/	tugeß will jhn nur	27 B 1. Advent.
8 f Mar. Empf.	1	□ ♄ ♀/ △ ♂/ △ ♄/ Frost/	damit außlachen.	28 c Güntherus
9 g Joachimus	13	△ ♃ ☉/ □ ♃/ darauff ✱	O jhr lieben	29 d Saturninus
10 a Judith	25	□ ♂ ♀/ ☌ ☿/ □ ♄/ Schne		30 e Andreas
✱ ✱ ✱	✱	✱ ✱ ✱ ✱ ✱	✱ ✱ ✱	Alt Christmō.
11 b Damasus	8	☿ in ♐/ □ ♄ ☿/ □ ♂/ ☿		1 f Eligius
12 c Justus	21	● 11. 2. v windstürmig/ ☿	Christen / haltet	2 g Bibiana
13 d Lucia Ottilia	4	✱ ♄/ so Regen vnd ⚑	innen mit Zan-	3 a Claudius
Von dem Zeugn	uß Joh	annis/ Johan. 1.	cken vnd Hadern/	Evangel Luc. 21.
14 E 3. Nicasius	18	✱ ♂/ Schnee mit ⚑	es kommet sonst	4 B 2. Barbara
15 f Johanna	0	✢ ♉ bringet/ ♉	der Dritte auch	5 c Sabbas
16 g Ananias	14	✱ ☿/ ✱ ♀/ □ ♂ ☿/ ☍ ♃/	darzu / welcher	6 d Nicolaus
17 a ✢ Quat.	27	✱ ☉/ ☌ ♄/ noch nicht ☿	vnser aller Feinde	7 e Ambrosius
18 b Gratianus	11	☌ ♂/ □ ☿/ □ ♀/ beständig/	ist.	8 f Mar. Empf.
19 c ✢ Nemesi.	25	☽ 5 25. n. änderung ☿		9 g Joachimus
20 d ✢ Isaac	9	✢ ♉ △ ♃ ♀/ △ ☿/ Schnee	Nun GOTT	10 a Judith
Im 15 Jahr deß	Käyser	s Tyberij/ Luc. 3.	stehe der armen	Evang Matth. 11
21 E 4. Thomas	23	✢ ♉ ☉ in ♑/ △ ♃ ☿/ wind	Christenheit in	11 B 3. Damas.
22 f Demetrius	8	✱ ♂/ vnd geschwin- ✕	Gnaden bey/ vnd	12 c Justus
23 g Victoria	22	□ ♃/ den Frost/ ✕	stürtze alle dero	13 d Luc Ottilia
24 a Adam Eva	6	□ ♄/ □ ♂/ ✱ ♄ ☉/ ☿	Feinde zu Bo-	14 e Quatember
25 b H. Christag	1	✱ ☉/ ☍ ♀/ ☍ ☿/ ☉schein/	den.	15 f Johanna
26 c Stephanus	5	● 11. 41. v. △ ♂/ nicht ☿		16 g Ananias
27 d Johan. Ev.	18	✢ ♉ gar zu ✱	❧)o(❧	17 a Lazarus
Joseph vnd Mar	ia verw	underten sich/ Luc 2.		Evangel. Johan 1.
28 E Kindlein.	2	☌ ♃/ Frostig/ ✕		18 B 4. Gratian.
29 f Jonathan	5	♀ in ♑/ doch darbey ✕		19 c Nemesius
30 g David	27	☿ in ♑/ △ ♀/ △ ☿/ vil ✕		20 d Isaac
31 a Sylvester	0	☌ ♄/ ✱ ♄ ☿/ Schnee/ ☿		21 e Thomas

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00026

4. Befinden sich die jenigen/welche zwar wissen/vnderkennen/daß sie von GOtt nicht mehr als andere haben/ doch übernemmen sie sich desselben/ vnd vermainen/ jedermann solle sie auff den Händen tragen/ vnnd vor jhnen das Hütlein rucken.

5. Seynd die jenige/ so zwar nicht beschaffen wie oberzelte/ aber vermeinen sie seyen besser als andere/ weil sie nit also sündigen/ von den spricht Gregorius: es seynd etliche die zwar der Tugend sich nicht vil befleissen/ doch aber wann sie andere sehen sündigen/ so gedenckens/ sie seyen allein gerecht/ vnd besser als andere. 3. Mor. cap. 18.

5. Werden gefunden dise/ so jhre Sünden wöllen verthätigen/ kein Straff annemmen/ gleichsamb/ als kundten sie nichts böses thun/ excusieren vnd entschuldigen sich/ bemäntlen alles was sie übel thun. Daher also redet David Psalm 14. Neige mein Hertz nicht zu Worten der Boßheit/ das ich mich in Sünden wolt entschuldigen. Also wolt gar recht gethan haben in seinem Sinn der König Saul/ weilen er den Feind Gottes bey Leben gelassen/ wie alldorten zulesen 2. Reg. 15.

Geliebts Gott/ künfftiges Jahr ein mehres.

A.	N.
21	1
22	2
23	3
24	4
25	5
26	6
27	7
28	8
29	9
30	10
*	*
1	11
2	12
3	13
4	14
5	15
6	16
7	17
8	18
9	19
10	20
11	21
12	22
13	23
14	24
15	25
16	26
17	27
18	28
19	29
20	30
21	31

Die scharffe kält bringt der December/
Das wir nit leben vnbequemer/

Nimbt zu das Liecht vnd kombt auff Erden/
GOtt selbst/ das wir verneuert werden

Erklärung der Caractern vnd Zeichen diſes Gregorianiſchen vnd Julianiſchen Calenders.

Newmond/	●
Erſtes Viertel/	☽
Vollmond/	○
Letſtes Viertel/	☾
Gut Aderlaſſen/	☿
Noch beſſer Aderlaſſen/	♃
Gut Baden / Schrepffen/	♂
Gut Säen/ Pflantzen/	♀
Gut Kinder entwehnen/	♄
Gut Haar abſchneiden/	☌
Gut Artzney einnemmen/	☍
Vnglückſeeliger Tag/	☊
Stundt Vormittag/	v.
Stundt Nachmittag/	n.
Gerad in der Mittagsſtund/	⊙.
Faſtag.	✝

Die Zwölff Himmliſche Zeichen.

Wider/	♈
Stier/	♉
Zwilling/	♊
Krebs/	♋
Löw/	♌
Jungfraw/	♍
Waag/	♎
Scorpions	♏
Schütz/	♐
Steinbock/	♑
Waſſermann/	♒
Fiſch/	♓

Die Siben Planeten/ ſambt jhren Aſpecten.

Saturnus/	♄
Jupiter/	♃
Mars/	♂
Sonn/	☉
Venus/	♀
Mercurius/	☿
Mond/	☽
Drachenkopff/	☊
Drachenſchweiff/	☋
Zuſammenfügung/	☌
Sextil/	✶
Gevierdterſchein/	□
Gedritterſchein/	△
Entgegenſchein/	☍

Vig. Vigintilis.
Qd. Quindecilis.
ſl. Semiſextus.
Dec. Decilis.
Sq. Semiquadratus.
Q. Quintilis.
Td. Tridecilis.
Bq. Biquintilis.
Vc. Quincunx.
occid. gehet der ☉ nach.
orient. gehet der ☉ vor.
Directus, gerad nach Morgenwarts.
Retrogradus. Krebsgängig oder hinderſich nach Abendwarts.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00028

Etliche Regeln / auß rechtem Grund der Artzney vnd Astronomey / von nutzlichem Gebrauch vnd Vrtheil der Aderläß gezogen.

SEy nicht zu wolfeil mit dem Blut/
Es ist deß Leibs sein höchstes Gut/
Lauff nicht zum Täflein wie zum Wein/
Sondern wolst wol bedächtig seyn/
Eh dann du laßt/ brauch guten rath/
Beim rechten Artzt/ ist dir kein schad/
Vmb die Gebür/ so jrrest nicht/
An Leib vnd Seel dir wol geschicht/
Vil ist beschriben ohne Kunst/
Aber ist nur ein blauer Dunst/
Mit Circkeln/Ringen/ weil der Tantz/
Ein roth bar Such nicht machet gantz/
Der May/ Weinmonat vnd Aprill/
Seyen erwöhlt/ wer da lassen will/
Der erst vnd dreyssig schadet nicht/
Ist mir ein alt Egyptisch Gdicht/
Es sey dann daß in solchen Tagen/
Der Himmel thät die Läß versagen/
Als Mars Saturnus mit dem Mon/
Pflegen zu geben bösen Lohn/
Auß zweyerley Vrsach Lassen meid/
Kalt Complex/ kalt Orth oder Zeit/
Bad/ Ehlich Vbung/ Füllerey/
Auch nich zu jung oder alt man sey/
Langwirig Kranckheit/ grosser Schmertz/
In voller Bwegnuß/ verdroßnes Hertz/
Oder deß Magen nicht leyden kan/
Soll das Lassen nur bleiben lahn/
Wiewol wem leicht ohmächtig wird/
Der wer auff einem Berh berührt/
Mit der Flieten/ oder gleich darauff/
Kan ersteigen das Berh hinauff/
Must du schwer arbeiten/Hunger leyden/
So kanst du wol das Lassen meyden.

Oder mit fasten mit linden Bauch/
Ein strenger Orden hinderst auch/
Wehr sehr alt ist/ doch lassen gwohnt/
Der werd allgmach mit Lassn verschont/
Nicht auff ein stutz auffs äusserst hin/
Sonst wirst empfinden kleinen Gwinn/
Im Newmond/ Quarten/ vollen Mon/
Solst du das Lassen bleiben lohn/
Im Zwilling/ Löwen sonderlich/
Auch 10. Tag sag ich sicherlich/
Vor vnd nachn Æquinoctiis,
So wol auch den Solstitiis.
Wach sechs Stunden dem Lassen nach/
Zum schädlichen Schlaff sey dir nicht gach/
Gleichwol im Nothfall etwas schlaffen/
Zwo Stund nachm essen gibt nicht zuschaffen/
Der hart durchauß schlegt solst du fliehen/
Ein Stund darauff mit dem Essen verziehen/
Jedoch zuvor ein lindes Ey/
Oder Süpplein steht wol darbey/
Milchspeiß/ wie auch vil trucknes meid/
Bey kaltem Tranck eh Durst du leyd/
Dem Lassen schad fast alle Kält/
Die Zeit sey schön hell vnd erwöhlt/
Das macht dir frey vnd frisches Blut/
Groß Bewegnuß schad / die Ruhe ist gut/
Lentz Sommer wollen die rechte Hand habn/
Herbst/Winter nimbt den lincken Arm/
Der Lentz/ dem Hertzen/ der Somer der Leber/
So fort der Herbst den Füssen gegeben/
Ein Ader genannt die Salvatell,
Hilfft Leber vnd Miltz/ die Stimm macht hell/
Sie reinigt vmb die Brust vnds Hertz/
Davon vertreibt sie offt den Schmertz/

Den

Den schwachen blöden kombt sie wol/
In Ehren man sie halten soll/
Den ersten Tag solst mässig seyn/
So wol auch wässern deinen Wein/
Den andern Tag magst besser essen/
Jung-Hünlein/ Vögel nicht vergessen/
Hast du sie nicht brauch Kalbfleisch gut/
Oder Lämblein/ macht auch gut Blut/
Am dritten Tag brauch guten Muth/
Music/ gut Gesellschafft sehr wol thut/
Jedoch hab auff dich selbst gut acht/
Warumb du glassen wol betracht/
Wer gern braucht mehr Gelegenheit/
Der mags thun mit Bescheidenheit/
Sonsten sag ich ohn allen Spott/
Neun Tag lang ist kein Herrn-Gebott/

Medicinalische Vrtheil deß gelassnen Bluts.

Glaß/ Silber/ glasirt Schüsselein/
Zyen/ in dem Fall die besten seyn/
Was langsamb fleust sehr schleimig ist/
Klebt hart an den Fingern zu der frist/
Was schnell gestockt mit streimen vil/
Oder äderlein anzeigen will/
Das dick grob Blut verhanden sey/
So wol verstopffung mancherley/
Was langsamb sich stellt/ ist subtill/
Auch leicht sich scheiden lassen will/
Was nicht gestockt faul wässerig ist/
Vnd fällt zu stucken zu der frist/
Deß Lebens Balsamb schätz dann schlecht/
In Franckreich ligt er starck im Recht/
Oder mag vil erlitten han/
Kan doch wol sein ein frommer Mann/
Vil gelbes Wasser auff dem Blut/
Starck-Zechbrüder anzeigen thut.
Oder schwache Leber/ verstoffte Nirn/
Auch offt das Blut ein Schaum thut führen/
(Woferns nicht ist vom starcken fliessen/)
Bleibt er roth thut er dir zuwissen/
Daß dir das Blut entzündet sey/
Ists Goldgelb brennt die Gall darbey/
Weißlechter Schaum zeigts Phlegma an/
So lange Kranckheit bringen kan/
Die blaw Farb bringt Melancholey/
Mangelt gar offt am Miltz darbey/
Schwimbt etwas feist vnd schmaltzig oben/
Bist du starck/ feist/ so soll mans loben/
Bist mager/ dürr/ so merck mich eben/
So dürffts bey dir die Schwindsucht geben/
Schön satt roth Blut in seiner Substantz/
Zeigt an das du gesund seyest gantz/
Liechtroth bedeut die choleram,
Weiß Farb zeigt an pituitam,
Grünlecht bilen retroidam,
Die verbrent Gall mit teutschen Nam/
Liecht Bleyfarb pur Melancholey/
Vil Farben/ Kranckheiten mancherley/
Weiß Zähn Schleim wie Eiter recht/
Hat mancher Selav vnd armer Knecht/
Von rohem Safft hat nichts zubedeuten/
Aber bey Herrn vnd Edelleuthen/
Oder die sonst schleckbißlein essen/
Denen ist der Todt vor die Thür gesessen/
Langwirig Kranckheit auch darneben/
Thut es gemeiniglich hierauff geben/
Bevorab so starck schmeckt das Blut/
Deß Lebens Balsamb faulen thut/
Ist gleich das Blut durchauß in allen/
Schüsseln/ so laß dir wol gefallen/
Vnd hat die Vile nur geschad/
Bedarffst du sonst weiter keinen Rath/
(Die giftig Fieber außgenommen/
Da schon das Gifft hineinwerts komen.) Ist

Ist aber dein Blut vngsund/
Wie obsteht/ such Rath zur Stund/
Ob mehr solst lassen oder purgirn/
Beim Artzt/ der wirds Blut corrigirn/
Aber ja laß dich nicht verführen/
Wann du thust grossen Mangel spüren/
An deinem Blut mit zuvil lassen/
Sondern selbst handlen bschneidner massen/
Je heßlicher erscheint das Blut/
Desto minder man lassen thut/
Versteh du solt nicht weiter lassen/
Solchs soll der gmein Mann gar wol fassen/
Vnd sonst von guten Kräuter gnissen/
Das wird deim Blut sehr wol ersprissen/
Oder brauch linde Purgation/
Zum Schaden bringst sonst Spott darvon/
Ein Kreutzer kan dich mehr verletzen/
Als hundert Thaler nit ersetzen/
Kombt erst schön Blut vnd allgemach/
Gantz seltzam vnd das böß hernach/
Ist ein Anzeigung merck mich eben/
Du seyst mit böser feucht vmbgeben/
Im gantzen Leib: brauch gut Diæt,
Purgation auch Trisenet,
So dir die Leber stärcken thut/
Vnd wider macht ein reines Blut/
Jedoch in grosser Entzündigung/
Ist solchs ein gut Verkündigung/
Daß recht die Lässe seye vollbracht/
Vnd weggetriben die Hitz mit Macht/
Kombts dann am letzten wider fein/
Versteh im letzten Schüsselein/
So hast du übrig gutes Blut/
So dir kan machen Freud vnd Muth/
Ehr auch den Artzt/ so Gottes Hand/
Geschaffen/ vnd zu dir gesandt/
Groß Sorg vnd Gfahr muß er offt tragen/
Ein billichs solst jhm nicht versagen.

Zu erkennen eines jeden Menschen Complexion.

Sanguinei.

Die erst Complex Sanguiner sind/
Blutreich deß Weins vnd Venus Kind/
Sind wol beleibt mit Schimpff vnd Scherts/
Mit lustig/ vnd fast wol behertzt/
Sind Rotlecht/ singen vnd lachen gern/
Gütig vnd geneigt zu newen Mähren/

Colerici.

Die ander sind Colerici/
Meynen niemands könns baß dann sie/
Sie lehrnen bald vnd essen sehr/
Sie wachsen schnell vnd stelln nach Ehr/
Wilt/ falsch/ stoltz/ tückisch/ zornig/ kühn/
Rauch/ mager/ gelb vnd vngestümm.

Phlegmatici.

Phlegmatici sind deß Geschlecht/
Feist vnd grob vernemmen nit recht/
Sind dick vnd kurtz/ üben sich nicht/
Langsamb vnd faul/ zum schlaffen gricht/
Sind weißfarb steht jhn an nicht wol/
Sind eigensinns/ Forcht vnd Mords voll.

Melancholici.

Die vierdt Complex Melancholey/
Nach boßhafft/ trawrig/ still darbey/
Sie wachn vnd lehrn/ trawen nit wol/
Sind eigensinns Forcht vnd Neyd voll/
Auch geitzig/ karg/ vnd nit ohn List/
Jhr Farb fast schwartz vnd Erdfarb ist.

Regula

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00031

Regula generalis.

Selten gibts nur Complex allein/
Vermischt sie mit einander seyn/
Such auch die gradus hin vnd wider/
So kan erkennen sich ein jeder/
Wie vil er hab Melancholey/
Auch Phlegmatis Gall Blut darbey

Limitatio.

Als Socrates auß seim Gesicht/
Vom Phisico wurd außgericht/
Ja/ sagt er/ das wer mein Natur/
Wann mich nicht lehrt der Weisen Schnur/
Ob du schon hettest ein Schwibelhirn/
Mit Weißheit herschest übers Gestirn/

Etliche nutzliche Regeln für die Ackersleuth.

WAnn der Mond im abnemmen / vnd ohne Hinderung stehet im Widder/ Krebs/ Jungfraw/ Waag/ Steinbock/ vnd Fisch / in guten Aspecten ♄ ♃ ☿ / soll man allerley Getrâid sâen/ dann es wird gut/ vnd bald zeitig/ sonderlich aber der Haiden/ Erbis vnd dergleichen/ vnd blüen fein zusamen/ da sie hergegen im zunemmen gesâet/ blüen biß sie zeitig werden.

Item/ wann die gelbe oder weisse Ruben im zunemmen gesâet werden/ so gehen sie erst in vier Wochen auff/ im abnemmen aber in 14. Tagen. Das Kraut oder Kappis gesâet vnd gepflantzet/ bey dem Vollmon/ gwint vil Häupt.

Für die Gärtner vnd Gbser.

GBs/ das lang ligen soll/ muß man brechen nach Egidi/ im abnemmen deß Monds vor der Sonnen Auffgang/ wann der Mond ist im Stier/ Jungfraw/ Steinbock/ dann zu der Zeit ist kein übrige Feuchtigkeit in allen Früchten vnd Gewächsen der Erden / so sonst ein Vrsach der Fäulung zuseyn pflegt.

Wann du wilt Stämmen beltzen/ so merck wievil Täg du biß zum Neumond habest/ dann so vil Täg du vor dem Neumond beltzest/ in so vil Jahren hernach tragen sie Frucht.

Vnd wañ du Bäum beschneidst oder abschneidst/ so thu solches im abnemens deß Mons.

Für die Forster/ Wald vnd Bauleuth.

HOltz/ das abgehauen oder gefallt wird zwischen Johannis vnd Luciæ/ im abnemmen deß Mond vnd letzten Viertels/ ist am besten vnd werhafftesten zu einem Baw / dann in solchen Holtz wächst kein Vnziffer/ es wird nit wurmstichig/ fault nit bald/ vnd wehret zum allerlängsten/ auß Vrsach / daß vmb die Zeit/ sambt dem Monds-Liecht der Tag abnimbt/ daher auch die Feuchtigkeit deß Holtzes/ nothwendig allgemach vergehen muß/ davon es sonst wurmstichig wird/ vnd verfaulet.

Holtz aber das zum verbrennen gehört/ vnd bald wider außschlagen vnd wachsen soll/ muß man fällen vnd hauen im ersten Viertels deß Monds/ es gehe nun der Mond in was Zeichen er wölle/ wann er nur über der Erden ist.

DIA-

DIARIUM ASTROLOGICUM ET METEOROLOGICVM.

Oder

Warhafftige Beschreibung der natürlichen Bewegung vnd sichtbaren Standes deß Gestirneten Himmels/ sambt denen darinn enthaltenen Planeten/ grossen Weltliechtern/ Sonn- vnd Mondsfinsternussen/ Auff- vnd Nidergang derselben; mit angehengtem gründlichen Bedencken/ was darauff verhoffentlich in allen vnd jeden Theilen deß Jahrs/ auch Monatlich- vnd täglich am Gewitter vnd Vngewitter/ auch andern zufälligen Dingen in diser nidern Welt erfolgen köndte/ &c.

Sambt beygefügten Bericht/ von den vier Jahrszeiten/ vnd Witterung deß gantzen Jahrs/ mit 12. Newmonden: von 2. Sonn- vnd 2 Monds-Finsternussen/ Krieg/ Vnfriden/ Kranckheiten/ Sterben/ Frucht- vnd Vnfruchtbarkeit/ &c.

Auch allerhand nutzlichen Historien.

Auff das Jahr nach der gnadenreichen Menschwerdung vnd Geburt vnsers HErrn/ vnd höchstgebenedeyten Heylands

JESU CHRISTI

M. DC. LXX.

Mit allem möglichen Fleiß zusamen gebracht vnd auff inständiges Begehren in den Truck befördert worden.

Durch

Severum Heerman/ von Straupitz/ im Marggrafthumb Nider-Lauß-nitz/ &c. Gottes vnd der natürlichen Dingen Nachforschern.

Getruckt zu Augspurg bey Simon Utzschneider/ auff vnser lieben Frawen Thor.

Das Erste Capitel.

I. Vom Winter-Quartal/ vnd denen nachfolgenden zwölff Monaten.

DEr Saturnische/ kalte/ langweilige/ vnfreundliche vnd melancholische Winter nimbt seinen Anfang in dem abgewichnen 1669. Jahr/ den 21. Decemb. vmb welche Zeit die edle Sonne in das vnfreundliche Zeichen deß Saturnischen ♑ eingetretten/ den kürtzsten Tag/ vnd die längste Nacht machet: welcher sich wider endigen wird den 20. Martij dises 1670. Jahrs/ wann die edle Sonn in den Widder tritt/ Tag vnd Nacht in vnsern Europæischen Landen (doch in vnderschidlichen Polis) gleich machet. Allem Ansehen nach möchte es einen recht vnstäten/ vnbeständigen/ aber vilmals recht harten/ strengen vnd frostigen Winter mitbringen/ bißweilen vile Schnee/ so aber nit lang bleiben/ sondern bald durch gelinde Wind vnnd Regen zerschmeltzen werden/ warauff bald Außhellung vnd geschwinder Frost folgen möchte.

I. Vom JANUARIO oder Jenner.

⊕ DEn vollen Jennerschein sehen wir am Fest der H. drey Königen / oder Weisen auß Morgenland/ zu Morgens vmb halbe 6. Vhr / mit vngestümen Winden/ welche naß vnd pfützig Wetter bringen / worauff aber bald wider Frost folget.

(S. Felix weiset vns das letzte Viertel vmb 9. vhr/ 17. min. vormitag/ mit Schnee/ starcken Winden/ Wolcken/ vnd wenig Sonnenschein/ doch will der heilige Antonius selbiges verändern/ gelinde Wind vnd gut Wetter bringen.

● Die heilige Jungfraw Agnes weiset vns den newen Hornungschein vmb halbe drey vhr/ nachm. erzaiget sich mit tieffen Schnee/ darauff Außhellung der Lufft vnd folgenden starcken Frost.

(Am Dienstag nach Pauli Bekehrung tritt der Mond in sein erstes Viertel vmb 6. 0. vor. wird sich also erzaigen/ wie es vmb dise Zeit zugeschehen pfleget/ nemblich mit auffthawender Lufft/ Wind/ Regen/ vnnd Schneegeplöder/ biß zum vollen Schein.

II. Vom

II. Vom FEBRUARIO, oder Hornung.

⊕ MIttwoch nach Septuagesima oder Mariæ Liechtmeß erscheinet der Volle Hornungschein vmb 12. vhr/17. min. in der hohen/ düstern unfreundlichen Mitternacht/ worauff 4. hoch-importierliche Haupt-Aspecten folgen/ welche Anlaß geben zu einer newen geschwinden Kälte/ vilem Schnee/ vnd vngestümen Winden.

☾ Donnerstag vor Esto Mihi sehen wir das letzte Viertel 4. vhr/16. min. v. mit Windsturm/ Schneegestöber/ vnd darauff folgenden Gefröst.

● Den newen Mertzschein haben wir den 20. diß / vmb 0. Vhr / 52. min. in der Mitternacht/ bringt Außhellung der Lufft/ lieblicher Sonnenschein/ darauff Schneewolcken/ Auffhawung vnd starcke Wind folgen.

☽ Das erste Viertel sehen wir an der Fronfasten/ oder Quatember Mitwoch zu Abends vmb 5. vhr/ 53. min. n. gibt ein seltzame Vermutung / entweder zu gelindem warmen vnd leydenlichen Wetter/ oder aber zu hartem Frost / vnd hellen Sonnenschein.

III Vom MARTIO, oder Mertzen.

⊕ DOnnerstag vor Oculi haben wir den vollen Mertzenschein ein wenig vor 7. vhr/ gegen Abend/ mit vnstäter/ feuchter/ windiger/ vnd schneeichter Lufft/ darnach etwas Außhellung mit weissen Wolcken vnd Sonnenschein folgen wird.

☾ Letztes Viertel erscheinet Freytags vor Mitfasten gegen halbe 7. vhr / zu Abends/ mit windiger/ kühler/ feuchter/ neblichter Lufft/ vnd abwechslenden Sonnenschein vnd Gewölck.

NB. Weilen ich in vorigen Jahren angefangen bey einem jeden Jahrs-Quartal eine dienliche vnd nutzliche Histori mit anzufügen/ als solle für dißmahl vnd auch künfftig / nechst Gott/ damit fortgefahren / vnnd dem günstigen Leser willfahret werden. Zu disem mal wollen wir handlen erstlich von der Demuht / (darvon vornen in dem Calender mit mehrerm ist gedacht worden/) zum andern von der Tugend vnd Lastern der Kinder gegen jhre Eltern/ welches Gespräch- vnd Gleichnußweiß von den Sperlingen vorgestelt wird; Drittens/ von einem bösen Argwohn zweyer Eheleut/ wie der Mann sein Fraw / vnnd er hernach sich selbst ermordet; vnd dann vierdtens/ von dem elenden Zustand der Dienstbotten in Türckey/ warein diß Jahr vil Christen kommen/ vnd gerathen werden/ der großgünstige Leser wolle hierüber kein Mißfallen tragen/ sondern jhme solches belieben lassen.

Folget nun erstlich die Vorstellung eines rechten Spiegels/ worauß man die Demut erkennen kan.

EIner mit Namen Ludolphus von Kroppenstätt im Land zu Sachsen/ war eines armen Baurn Sohn/ aber wegen seiner Kunst

vnd Geschicklichkeit/ wurde er zu einem Bischoff zu Magdeburg erwöhlet. Als nun derselbige im Bistumb saß/ hatte er seinen Adel auff ein zeit zu Gast/ vnd sein liebe Mutter auch/ bestellet es auch also/ daß sie mit den Edelleuten einkommen solte: Als nun der Adel zu jhr ziecht/ sie mitzunehmen/ denen es am Weeg war/ vnnd die gut Fraw in jhren Baurskleidern sich auffgemacht hatte/ werden sie auffm Weeg Raths vntereinander/ daß warlich deß Bischoffs Mutter/ so bäurisch nicht müste einher ziehen/ überredeten die gute Fraw/ daß sie sich von jhnen auff gut Adelich schmucken ließ/ vnd legte die Baurn-Kleidung ab/ vermeynten also allerseyts/ sie wolten dem Bischof ein sonderliche Ehr vnd Gefallen daran thun.

Aber was begibt sich/ als sie nun allesambt also in den Saal vnd Gemach kommen/ da sie der Bischof empfähet/ da gibt er jhnen allen die Hand/ vnnd empfahet sie freundlich/ aber für seiner Mutter gehet er vorüber/ vnd lasset sie stehen. Das gute Weib ziecht jhr das für einen grossen Hohn vnd Spott/ darzu Verachtung an/ es bedauchte auch fast die andern alle/ wusten nicht/ was sie darauß machen solten/ gehet hinauß/ vnnd weinet/ wird vnwillig/ vnd will widerumb darvon/ der Bischof aber hatte alle Thor also verwahren lassen/ vnd bestellet/ daß niemand hinauß gelassen wurde/ als sie aber darvon wolte/ mußte sie den Adelichen Geschmuck ablegen/ vnd jhre Baurn-Kleyder wider anziehen/ als sie aber für das Thor kommet/ kan sie nicht hinauß/ der Bischof thut/ als hätte er sie nie gesehen/ fragt wo seine Mutter bleibet: Man antwortet jhm/ sie sey da/ sie wolle aber widerumb weck/ da sagte er/ mit nichten/ bringt sie mir herein/ das geschach/ sie kam in jhrer Bäurischen Joppen gegangen/ da empfieng sie der Bischoff ehrlich/ vnd fragt: Warumben sie weck gewolt/ sie zaiget jhm die Vrsach an/ sie hette es darfür gehalten/ weil jhn GOTT erhaben/ so verachtete er sie/ vnd schämet sich jhr/ Er antwortet: Mein liebe Mutter/ in vorigen Kleydern kennte ich euch nicht/ dann ich wußte ja wol/ daß meine Mutter keine vom Adel war/ darumben in solcher Kleydung erkenne ich euch als meine Mutter. Das war Demuht/ jetzt solte man wol solche Leuthe finden/ sie wünschten in jhren Hertzen/ daß nur niemandt erfuhre/ daß jhre Eltern so geringes Standes weren.

● Freytags vor Judica erscheinet der newe Aprillschein/ ein wenig vor 10. vhr/

Uhr/vormittag/ mit kalten Regen/Winden/dicken Wolcken/ vnd frühezeitigem Vngewitter.

☽ Freytags nach Martæ Verkündigung haben wir das erste Viertel vmb 8. uhr/ 16. min. vormittag/endet disen Monat mit lieblichem Sonnenschein/ warauff vngestüme Wind folgen/welche Regen herauß locken.

II. Vom Frühlings-Quartal.

DJe liebliche/ anmuhtige/ vnnd erfrewliche Zeit deß Frühlings fanget sich an den 20. Martij/ wann die edle Sonn in den Widder tritt/ Tag vnd Nacht zum ersten mal in der Welt (doch etliche Polos außgenommen) gleich machet: Endet aber hingegen solche anmuhtige vnd liebliche Zeit den 21. Junij / wann die Sonne in den Himmlischen vnd feuchten Krebsen eintritt/ vnnd hiermit den längsten Tag/ vnd die kürtzeste Nacht machet. Solte wol einen anmuhtigen/ feinen vnd vermischten Frühling bringen/ doch dörffte es Anfangs vil Reiff/ Frost/ Nebel vnd Thaw geben/ auch zu Zeiten vil trübe Wolcken vnd Regen/ GOTT verhüte/ daß deß Regens nicht zu vil werde.

IV. Vom APRILI, oder Aprill.

⊕ DEr volle Aprill-Schein wird verfinstert erscheinen den heiligen Oster-Abend/ ein wenig vor zwölff Uhren zu Mittag/ mit einem überauß klaren vnnd warmen Wetter/ warauff bald fruchtbahrer Regen folgen dörffte.

☾ Auff Quasimodogeniti tritt ein das letzte Viertel zu Morgens/ ein wenig vor 5. Uhr/ mit einem fruchtbahren/ neblichten vnnd schaurichten Wetter/ doch dörfften zween Tag vor dem Newen Mayschein die Wind auß den Sud-Westen sich starck hören lassen.

● Sonnabends vor Misericord. Domini wird die Sonne verfinstert/ vnnd entzündet sich der newe May-Schein vmb 6. uhr/ 12. Minuten gegen den Abend mit Reiffen/ trockener Lufft/ vnd warmen Sonnenschein/ es ist aber darbey zubesorgen/ es möchte sich böse vnd stinckende Nebel mit einmischen/ wardurch allerhand Kranckheiten entstehen.

☽ Das erste Viertel tritt heran am Sonntag Jubilate/ ein halbe Stund nach zwölff Uhren/ in der Nacht/ vnd Venus ist den Tag zuvor in den Widder getretten/ gibt noch wenig Vertröstung zur Wärme/ sondern

vilmehr zu kalten vnd vnfreundlichen Winden / doch dörffte der Sextil / Jupiter / Sonn in dem End dises Monats / ein vnverhoffte Wärme bringen.

V. Vom MAJO, oder May.

⊕ DEn vollen May-Schein sehen wir am Montag nach Cantate / ein Viertel nach drey vhr / zu Morgens / mit vnbeständigem Wetter / vnd wenig Wärme / dann es mehr zu rauchen Winden vnd Reiffen / als zu lieblichem Sonnenschein wird genaigt seyn.

☾ Am Montag vor der Himmelfahrt vnsers lieben HErrn vnd Heylands JESV Christi / kommet vns zu Gesicht das letzte Viertel fast vmb 12. vhr / zu Mittag / mit kühlen Regen / kalten Nächten / dicken Wolcken / vnnd wenig Sonnenschein.

● Newer Brachschein entzündet sich am Montag nach Exaudi / zu Morgens ein Viertel vor vier vhr / die ☌☉☿ bey dem Oculo Tauri will noch kein gutes / sondern vil mehr den Früchten schädliches Wetter bringen / ja es es dörfften auch stinckende / böse / vngesunde Dünst / vnnd Nebel sich eraignen.

☽ Am Heiligen Pfingst-Montag / bekommen wir zu Gesicht das Erste Viertel / vmb 5. vhr / 20. Minuten nachmittag / vnd den Tag hernach machen Saturnus vnd die Sonn einen schädlichen Quadrangel / welcher den Früchten ein hartes durch Hagel / oder Gefröst versetzen möchte / derowegen den lieben Allmächtigen GOtt instäntdig zu bitten / daß er solches allergnädigst verhüeten wölle / doch ist darneben gute Hoffnung / daß im Ende dises / vnd im Anfang deß Brachmonats eine herrliche Wärme folgen werde.

VI. Vom JUNIO, oder Brachmonat.

⊕ DEr heilige Erasmus weiset vns das volle Brach-Liecht / vmb 4. vhr / 2. Minuten Nachmittag / mit einem wunderbaren vnd vngewohnlichen Wetter / bald kalt mit Regen / vngestümen Winden / neblichten Wolcken / bald warm mit Wetterleuchten vnd Donnern.

☾ Letztes Viertel erscheint Dienstags nach Medardi / ein halb viertel nach 4. Vhr zu Morgens / der △♄☿ dörffte wider vngestümme Wind bringen worauff ♄ im ✱♀ mit seinen Wasser-Eymern folgen / vnd ein nasses vnlustiges / vnd vnfreundliches Gewitter verursachen wird.

● Dienstag nach S. Viti entzündet sich der Newe Hewschein / vmb

2. vhr /

ohr / Nachmittag / mit warmer Lufft / grosse Hitze / worauff starcke Donner-Schläge / mit feur-rothen Blitzen / Platzregen / vnnd stürmigen Winden folgen werden.

Folget nun die ander Historia von den Tugenden vnnd Lastern der Kinder gegen jhren Eltern / welches Gespräch- oder Gleichnuß weiß von den Sperlingen zubeobachten ist.

EIn Sperling hatte vier Junge in einem Schwalben-Nest / wie sie nun flück waren / stossen böse Buben das Nest ein / sie kommen aber alle im Windsbrauß darvon. Nun ist dem Alten leyd / weil seine Söhn in die Welt kommen / daß er sie nicht zuvor für allerley Gefahr gewarnet / vnd jhnen etliche gute Lehren vorgesagt habe.

Auff im Herbst kommen in einem Waitzen-Acker vil Sperling zusamen / allda trifft der Alte seine vier Jungen an / die führet er mit Frewden mit sich anheimbs. Ach meine lieben Söhne / was habt jhr mir den Sommer über für Sorg gemacht / dieweilen jhr ohne mein Lehr von mir im Wind kamet / höret mein Wort / vnd folget ewrem Vatter / vnd sehet euch wol für / kleine Vögelein haben auch grosse Gefährlichkeit außzustehen. Darauff fragt er den ältern / wo er sich den Sommer über auffgehalten / vnd wie er sich ernähret hätte? Ich hab mich in die Gärten gehalten / Räuplein vnnd Würmlein gesucht / biß die Kerschen reiff worden. Ach mein Sohn / sagte der Vatter / die Schnabel-Waide ist nicht böß / aber es ist grosse Gefahr darbey / darumb habe forthin deiner wol in Acht / vnd sonderlich / wann Leuth im Garten vmbher gehen / die lange grüene Stangen tragen / die jnnwendig hol seyn / vnnd oben ein Löchlein haben. Ja mein Vatter / wenn den ein grünes Blättlein auff das Löchlein mit Wachs klebet wär / spricht der Vatter: Wo hastu das gesehen? In eines Kauffmanns Garten / sagt der Junge. O mein Sohn spricht der Vatter / Kauffleuthe geschwinde Leuthe / bist du vmb diß Welt Kinder gewesen / so hast du Welt-Gescheidigkeit genug gelernet / sihe brauchs nur recht vnd wol / vnd traw dir nicht zuvil.

Darauff befraget er den andern / wo hast du dein Wesen gehabt?

zu Hofe/ spricht der Sohn. Sperling vnnd allerley Vögel dienen nichts an diſes Orth/ da vil Gold/ Sammet/ Seyden/ Wöhr/ Harnisch/ Sperber/ Kautzen vnnd Blaufueß ſeyn/ halt du dich zum Roß-Stall/ da man den Habern ſchwinget/ oder da man driſchet/ ſo kan dir das Glück mit gutem Fride auch dein tägliches Körnlein beſcheren. Ja Vatter/ ſagt diſer Sohn/ wann aber die Stall-Jungen heben Netzen machen/ vnd jhre Maſchen vnd Schlingen in das Stro binden/ da bleibt auch mancher behangen/ wo haſt du das geſehen/ ſagt der Alte? Zu Hof bey den Roß-Buben: O mein Sohn/ Hof-Buben/ böſe Buben/ biſt du zu Hof/ vnnd vmb die Herren geweſen/ vnd haſt kein Federn da gelaſſen/ ſo haſtu zimblich gelehrnet/ du wirſt dich in der Welt wol wiſſen außzureiſſen/ doch ſihe dich vmb vnd auff/ die Wölffe freſſen auch offtermahls die geſcheiden Hündlein.

Der Vatter nimmet den dritten auch für ſich: Wie haſtu dein Heyl verſucht? Auff den Fuhr-Weegen vnnd Land-Straſſen habe ich Rübel vnd Seil eingeworffen/ vnd da bißweilen ein Körnlein oder Gräublein angetroffen. Das iſt ja/ ſagt der Vatter/ eine feine Nahrung/ aber mercke gleichwol auff die Schantz/ vnnd ſihe fleiſſig auff/ ſonderlich wann ſich einer bucket/ vnnd einen Stein auffheben will/ da iſt hier nicht lang zu bleiben. Wahr iſt es/ ſagte der Sohn/ wenn aber einer zuvor ein Wand- oder Hand-Stein im Buſen oder Taſchen truge? Wo haſt diß geſehen? Bey den Bergleuthen/ lieber Vatter/ wann ſie außfahren/ führen ſie gemeiniglich Hand-Stein bey ſich. Bergleuth/ Werckleuth/ anſchlägige Leut/ biſt du vmb Berg-Burſch geweſen/ ſo haſt du was geſehen/ vnnd erfahren/ fahr hin/ vnd nimb deiner Sachen gleichwohl gute Achtung/ Berg-Buben haben manchen Sperling mit Lobald vmbgebracht.

Endtlich kombt der Vatter an den Jüngſten Sohn: Du mein liebes Gackenneſtle/ du wareſt allzeit der alberſte vnd ſchwächſte/ bleib du bey mir/ die Welt hat vil grober vnd böſer Vögel/ die krumme Schnäbel vnd lange Kralen haben/ vnd nur auff arme Vögelein lauren/ vnd ſie verſchlicken/ halte dich zu deines gleichen/ vnnd iſſe die Spinnlein vnd Käuplein von den Bäumen/ oder Häußlein/ ſo bleibſt du lang zu friden. Du mein lieber Vatter/ wer ſich nähret ohne ander Leuth Schaden/ der kombt lang hin/ vnnd kein Sperber/

ber/Habicht/Ahr oder Weih wird jhn nicht schaden/wann er zumal sich vnd seine ehrliche Nahrung dem lieben Gott all Abendt vnd Morgen/trewlich befihlet/welcher aller Wald- vnd Dorffvögelein Schöpffer vnd Erhalter ist/der auch der jungen Räblen Geschrey vnd Gebett höret. Denn ohn seinen Willen fallt auch kein Sperling/oder sein Kühlein auff die Erde. Wo hastu diß gelehrnet? Antwort der Sohn/wie mich der grosse Windbrauß von dir weck riß/kam ich in eine Kirch/da las ich den Sommer die Fliegen vnd Spinnen von den Fenstern ab/vnd höret diese Sprüch predigen/da hat mich der Vatter aller Sperling den Sommer über ernähret vnd behütet vor allem Vnglück vnd grimmigen Vögeln. Traum mein lieber Sohn/fleuchst du in die Kirchen/vnnd hilffest Spinnen vnd die sausenden Fliegen auffräumen/vnnd schreyest zu GOTT/wie die jungen Räblein/vnnd befihlst dich dem ewigen Schöpffer/so wirstu wol bleiben/vnd wann die gantze Welt voller wilder Vögel were. Denn wer den HErrn befihlet seine Sache/schweiget/leydet/wartet/bettet/braucht Glimpf/thut gemach/bewahret Glauben vnd Gewissen rein/deß will GOtt Schutz vnd Helffer seyn.

☽ Dienstags nach Joh. Bapt. tritt ein das erste Viertel vmb 10. gegen Mittag/mit vermutlich grosser Hitze/stürmigen Winden/welche schädliche Donner vnd Platzregen verursachen.

III. Vom Sommer-Quartal.

DIse anmutige vnd erfrewende Zeit nimmet seinen Anfang den 21. Junij/wann die guldene Sonn in den Krebs getretten/den den längsten Tag vnd die kürtzste Nacht bey vns machet: Solcher Theil deß Sommers endet sich widerumb den 22. Sept. vmb welche Zeit die durchleuchtige Sonn in die Waag eintretten thut/Tag vnd Nacht zum andernmal im Jahr widerumb gleich machet. Wird einen sehr haissen warmen Sommer/vil Donner vnd Hagelwetter/mit abwechslenden Regen geben/bißweilen auch leidenliche/hartere vnd gesunde Lufft/zu lieblichen Spaziergängen/vnnd den lieben Früchten sehr bequem/wordurch dann an vil Orten eine feine vnd truckne Ernde zu hoffen seyn wird. Der liebe Gott helffe auch/daß wir solches im guten Friden vnd Ruhe/mit langwiriger Gesundheit/auch schuldiger Danckbarkeit empfangen/vnd geniessen mögen.

VII. Vom JULIO, oder Hewmonat.

⊕ Donnerstags vor S. Vlrich sehen wir das volle Hewliecht zu Morgens ein wenig nach 2. vhr/ Venus durchlaufft den Stern/ so man die Gluckhenne nennt/ selbige wird nit allein vil vnnützige/ vngestümme Wind bringen/ sondern auch vil Regen mit lauffenden Wolcken/ vnd vnstäten Sonnenschein/ auch öffters Donner oder Hagel.

☾ Letztes Viertel bringet vns die H. Anatolia ein Viertel nach 8. Vhr/ in der angehenden Nacht/ mit etwas besserer Witterung von zimblicher wärme/ doch dörffte der □ ♄ ☿ durch langwirigen Regen der Hewernde eine merckliche Hindernuß bringen.

● Den newen Augustschein bringet vns der heilige Alexius vmb 2. vhr/ 20. min zu Morgens/ weil Mars anjetzo der Erden am nechsten ist/ wird die Hitze gewaltig sich spüren lassen.

☽ Erstes Viertel bringet vns die heilige Christina/ vmb 2. vhr/ 20. minuten zu Morgens/ continuiert mit grosser Hitze/ Blitz vnd Donner/ der allerhöchste Gott behüte vns vor Wolckenbrüchen/ vnd starcken Wassergüssen.

VIII. Vom AUGUSTO, oder Augustmonat.

⊕ Das volle August-Liecht sehen wir gleich anfangs dises Monats/ ein wenig nach 11. vhr zu Mittag/ bald darauff tritt Jupiter in den Löwen/ wird ein starckes Vngewitter mit Wetterleuchten/ Donnern/ vnd Schlagregen verursachen.

☾ Der heilige Cyriacus bringet vns das letzte Viertel/ vmb 2. vhr/ 25. min. vorm. mit etwas kühlen Winden vnd Regen/ so aber nicht lang wehret/ sondern bald in Wärme vnd lieblichen Sonnenschein sich verändern wird.

● Newen Herbst-Schein bringet vns die hochgelobte Mutter Gottes Maria/ an jhrer triumphierlichen Himmelfahrt/ vmb 3. vhr/ 16. min. n. mit abermaligem warmen Wetter/ Donner/ vnd Regen.

☽ Am Abend vor S. Bartholomæi tritt ein das erste Viertel/ ein wenig vor 7. vhr zu Abends/ die Hitze wird wegen der ☌ ☉ ♄ in etwas nachlassen/ wo nicht jrgend ein schädlicher Hagel oder Reiff darauß wird.

⊕ Sonnabends nach Johann. Enthauptung sehen wir den vollen Herbst-Schein vmb halb 8. Vhr zu Abends/ mit vngestümen Sturmwinden/ welche auff der See grossen Schaden thun/ lauffenden trüben Wolcken/ Vngewitter/ vnd Hagelsteinen.

IX. Vom

(S. Magnus bringet vns das letzte Viertel vmb halb 10. vhr gegen Mittag/ mit einer lieblichen ☌ ♃ ☿ / welche maistentheils trocken / vnd warmes Wetter mit anmütigen Winden bringen.

● Newen Weinschein haben wir am 16. Sonntag nach Pfingsten / vmb halb 7. vhr/ vormittag/ mit einem noch warmen vnd trocken / aber bald darauff folgenden vngestümen Wetter von Winden.

☽ S. Mauritius bringet vns das erste Viertel vmb 9. vhr/ vorm. mit einem □ ☌ ☊ vnd ☌ ♄ ☿/ welche vngestümme Wind mit spahtem Donner / Blitz vnd kalten Regen bringen/ wordurch abermal grosser Schaden auff der See geschehen wird. Es dörfften auch dise beyde Haupt-Aspecten eine vergiffte Pestilentz verursachen / wie Anno 1582. da dergleichen Aspecten eingefallen/ vnd es mit der Pest in Böhmen/ Oesterreich/ Hessen vnd Sachsen/ ꝛc. gewaltig übel Hauß gehalten.

Folget nun die dritte Historia/ von einem bösen Argwohn zwayer Eheleuth/ wie der Mann sein Fraw/ vnd er hernach sich selbst ermordet.

ZV Basel hat der Feind ein grosses Vnglück angerichtet zwischen zwayen Ehe-Leuthen / denn da ist gewesen ein Kauffmann / der hat ein schön/ fromb vnd tugendhafftig Weib gehabt/ welche jhn auch als jhren Herrn hertzlich lieb gehabt / der Teuffel aber hatte dem Kauffmann einen Argwohn eingegossen / als wäre sein Weib ein Buhlerin / vnd buhlete mit seinem Knecht / das köndte er darob abnemmen/ dieweilen die Fraw dem Knecht ein schönes par Hosen-Bänder / die deß Herrn waren gewesen/ geschencket hätte. Vnd als zur Zeit der Herr solche Bändel am Knecht gesehen / ist er in dem eingegebnen Argwohn ergrimmet worden / vnd hat gedacht sein Weib zuerwürgen / derohalben er an einem Sonntag alle seine Kinder vnnd Gesind haissen in die Kirchen gehen / vnd ist er mit seinem Weib allein daheim geblieben / vnd alsbald hat er ein bloß Schwerdt über sein Weib außgezogen/ vnd gesagt: Wie daß sie ein Ehebrecherin wäre worden/ vnd mit dem Knecht buhlete/ dem sie seine Hosenbänder geschenckt

hette:

hette: Vnd ob jhm wol sein armes Weib zu Fuessen gefallen/vnd jhre Vnschuld hoch vnd thewr bezeuget/ ist doch durch antreiben deß Teuffels der Mann auß Zorn bewegt worden/vnnd hat sein armes vnschuldiges Weib erstochen. Bald aber nach solcher That/hat es jhme gerewet/ daß er sein Weib erwürget hätte/ vnd hat sich nidergesetzt/vnd einen Brieff geschriben/ wie er zu solchem Mord bewegt worden/durch falschen Eyfer vnnd Argwohn/vnd als er den Brieff an seinen Armb gebunden/ ist er zu öberst auff sein Hauß gangen/vnnd zu einem Fenster herauß gesprungen/ vnd sich auff die Gassen zu todt gefallen/in Ansehen viler Menschen.

⊕ Der H. Ertz-Engel Michael weiset vns den verfinsterten Mond in seinem vollen Weinliecht/vmb 3. vhr/8. m. v. mit einem vngesunden/neblichten Wetter/auch frühzeitigen Reiffen/Frost vnd vermischten Sonnenschein.

IV. Vom Herbst-Quartal.

DAs vierdte vnd letzte Theil deß Jahrs/vnd öffters reich eintragende Herbst fanget sich dißmal an den 22. September/ wann die guldene Sonn in das Zeichen der lüfftigen Waag trit/ Tag vnd Nacht zum andern mahl widerumb gleich werden: Dise Herbstzeit aber endiget sich widerumb den 21. Decemb. vmb welche Zeit die Sonne in den kalten/vnfreundlichen/melancholischen vnd Saturnischen Steinbock tritt/ vnd damit den kürtzsten Tag vnd die längste Nacht machet. Solte wol dem Ansehen nach sich gar vnstät anlassen/dann das Gewitter will sehr rauch/vnfreundlich vnd vnlustig sich einstellen/mit vilen dicken/vngesunden/stinckenden Nebeln/kalten Winden/ vngestümen Stürmen auff der See/starcke vnd langwirige Regen/ darauff frühezeitiger Frost vnd Reiff folgen wird/ darumb die Bawr-vnd Ackersleut fleissige Auffsicht auff das Gewitter haben sollen/damit sie jhre Aecker vnd Felder mit der Wintersaat bey gutem Wetter/ vnnd rechter zeit bestellen können/sonst dörffte manchem/der zu lang wartet/der Compaß verruckt werden.

X. Vom OCTOBER, oder Weinmonat.

(AM 19. Sonntag nach Pfingsten sehen wir das letzte Viertel/ein wenig nach 10. vhr gegen Mittag/ mit einem anmutigen/ ✱♃☉/ welcher gute Verheissung gibt zu warmen Nachsommerischen Wetter/ vnnd

einer

einer herrlichen Weinlöse / aber gegen das newe Liecht wollen sich die Wind gewaltig hören lassen.

● Das newe Winter-Liecht mit einer vns vnsichtbaren Sonnen-Finsternuß bringet vns der heilige Colomannus ein wenig nach 12. Vhren in der Nacht / mit einem vnstäten / regnerischen / vnd windstürmigen Wetter.

☽ Erstes Viertel wird vns weisen S. Vrsula / vmb 8. vhr / 55. minuten in der Nacht / mit einem zimblich lang anhaltenden kalten vnd schaurichten Wetter.

⊕ Die heiligen Apostel Simon vnd Judas / zaigen vns das volle Winterliecht vmb 0. vhr / 43. min. zu Mittag / mit einem sehr vngestümen / feuchten vnd windigen Wetter / darbey aber wenig Sonnenschein.

XI. Vom NOVEMBER, oder Wintermonat.

☾ DEr nechste Afftermontag nach Aller Heiligen bringet vns das letzte Viertel vmb 2. vhr / 15. min. nachmittag / mit vorig continuierenden Wetter / doch verheißt ☐ ♃ ☉ fein gelind vnd klar Wetter.

● Newer Christschein entzündet sich den nechsten Tag nach Martini / ein klein wenig nach 3. vhr nachmittag / mit nachdencklichen Haupt-Aspecten / welche zu starcken vngestümen Winden / Regen / Schnee / vnnd wenig Sonnenschein geartet sind / vnd also einem vnartigen Aprillwetter nicht vngleich.

☽ Erstes Viertel tritt ein am nechsten Tag nach S. Elisabetha / zu Morgens vmb 8. vhr / mit einem vngesunden / trüben / melancholischen vnnd naß-kalten Wetter / worüber mancher seines Lebens frühezeitig wird verkürtzt werden.

⊕ Vollen Christschein weiset vns der H. Conradus / vmb halb 12. Vhr / in der Nacht / mit einem kalten vnd schneeichten Wetter.

XII. Vom DECEMBER, oder Christmonat.

☾ DJe H. Martyrin Barbara wird vns bringen das letzte Viertel zu Morgens vmb 9. vhr / mit einem anfangs gelinden Wetter / aber bald hernach einschleichende Kälte / vnd Schneegestöber.

● Freytags vor Lucia Ottilia entzündet sich der newe Jennerschein / deß zukünfftigen 1671. Jahrs / mit nachlassung der Kälte / nebenst folgender feuchter / windiger vnd vngestümmer Lufft.

☽ Erstes Viertel weiset vns der H. Nemesius ein wenig vor 6. vhr / in angetrettner Nacht / mit außhellung der Lufft / lieblichen Sonnenschein / vnd bald darauff folgenden Schneewind.

Folget

Folget nun die vierte Historia/ vom elenden Zustandt der Dienstbotten in Türckey.

IN Türckey hat es einen elenden Zustand mit den Dienstbotten/ vnd Gesind/ sonderlich mit denen/ die den Christen abgenommen/ vnd gefangen werden. Dieselben werden alsbald/ wañ ein Schlacht gehalten/ oder ein Statt eingenommen/ verkaufft/ Manognes vnnd Menschenkäuffer schlagen sie in ein eysene Ketten/ vnnd führen sie darvon/ mit anderst als wie die Hund oder Koppel-Pferd.

Darnach bringen sie solche Gefangne an andern Orten zu Marck/ wie ein Herd Schaaf oder Schwein/ vnnd wann ein Kauffer sich findet/ muß der gefangne Mensch wol in die 10. mal sich nackendt außziehen/ vnd an Orten vnd Glidmassen wol besehen vnd begreiffen lassen/ ob auch etwa ein mangel an seinem Leib verhanden.

Wenn der Kauff geschehen/ so werden Weibsbilder vnd Jungfrawen die schön vom Leib/ vnd vorhin von jhren Käuffern lang genug geschändet worden/ in Dienst fürnemmer reicher Türckischen Weiber genommen/ da sie auch solche Ding verrichten/ vnd jhnen aufwarten müssen/ daß mit wol davon zuschreiben. Seyn es aber betagte Weiber/ so werden sie in der Haußhaltung zu der schwäresten Arbeit gebraucht.

Mannspersonen die kein Handwerck können/ werden in Türckey zu Hirten genommen/ daß sie Tag vnd Nacht draussen auffm Feld/ oder in Wäldern das Vich hüten/ vnd alle 4. Wochen die Hütten weiter schlagen/ vnd darbey Frost vnd Kälte/ Hitz vnd andere Vngelegenheit mehr leyden müssen. Etliche werden auch wol in den Pflueg/ wie die Pferdt gespannt/ daß sie mit der Gaisel getriben werden/ vnd den Acker pflügen müssen.

Noch vil ein elender Zustand aber hat es mit denjenigen/ die Edl vnd gar delicat vnd herrlich erzogen seyn/ Item mit gelehrten Leuten/ welche kein Handarbeit wissen/ noch gelernet haben/ die werden sehr übel gehalten/ immer von einem Marckt zum andern geschleppet vnd geführt/ biß etwa ein einfältiger Kauffer sich findet da deñ bald mit jhnen loß wird geschlagen/ vnd wenn der Kauffer sihet/ daß er solchen in seiner Haußhaltung nit kan gebrauchen/ (dañ die Studia bey den Türcken gar nichts geachtet werden) so müssen sie Stöß vnd Schläg gewärtig seyn/ biß sie wider mit Gelegenheit

ver-

verkaufft werden. Wie solches wol erfahren Barthol. Georgieriz welcher 13. Jahr in solchem Türckischen beschwerlichen Dienst gewesen.

Wolten dann solche Mancipia vnd Gefangne sich mit der Flucht salviren/ vnd darvon lauffen/ so müssen sie gewärtig seyn/ daß sie vnterwegs nit etwa von den Wölfen/ oder andern Wilde in den Wäldern zerrissen/ oder sonst von den Hirten vnnd Schäfern auffgefangen/ vnd wider zu jhren vorigen Herrn gebracht/ da sie dann 10. mal ärger als vorhin/ tractirt vnd mitgenommen werden. Es pflegen auch wol die Türcken allerley Zauberey zugebrauchen/ daß böse Gespenst jhrem entlauffnen Gesind begegnen/ vnd dieselben wider zuruck zu jhren vorigen Herrn vnd Frawen treiben müssen.

⊕ Vollen Jennerschein 1671. sehen wir den 26. diß/ ein wenig vor 12. vhr zu Mittag/ mit Nebel/ kalten Winden/ tieffen Schnee/ vnd grosser Kälte. Gott verleyhe gute Gesundheit zu dem zukünfftigen Jahr.

Das ander Capitel.

Von den Finsternussen dises 1670. Jahrs.

IN disem Jahr werden sich abermals 4. Finsternussen begeben/ 2. an der Sonnen/ vnd 2. am Mond / vnder denen werden wir die erste an der Sonnen/ vnd die andere am Mond in Europa zu sehen bekommen.

Die erste vns vnsichtbare Finsternuß will sich begeben an dem Mond/ am heiligen Abend deß Oster-Fests / vmb den hohen Mittag/ in der zwölfften Stund / in dem Himmlischen Zaichen der Waag / 16. Grad/ 4. Minuten/ nahe bey dem Drachen-Schwantz / wird auff 9. Zoll groß verfinstert / vnd wehret 3. Stund vnd 20. Minuten/ wird von vns nicht gesehen/ dann sie geschicht im vierdten Hauß deß Himmels / sondern von denen / so weit vnder vns wohnen / als in Brasilia / New-Franckreich/ vnd dero benachbarten Orthen.

Die ander vns sichtbare Finsternuß will sich eraignen an der Sonnen/ Sonnabends vor Misericord. Dom. vmb 6. Vhr/ vnd drey Viertel gegen Abend in dem Himmlischen Zeichen deß Widders / 29. Grad / 56. Minuten / nahe bey dem Drachen-Haupt / wird verfinstert auff 9. Zoll/ vnd 20. Minuten / vnd wehret drey Stund/ 52. minuten. Von vns wird nur der Anfang vnd das Mittel gesehen / das Ende aber wollen wir den jenigen befehlen/

fehlen / so weiter gegen Abend wohnen / nemblich im sibenden Hauß deß Himmels.

Die dritte Finsternuß will sich wider begeben an dem Mond / am Fest-Tag deß heiligen Ertz-Engels Michaëlis / vmb 3. Vhr / vnd ein halb Viertel zu Morgens / im Himmlischen Zeichen deß Widders / 6. Grad / 4. min. nahe bey dem Drachenhaupt / auch im 7. Hauß / wird verfinstert auff 9. Zoll / 5. min. vnd wehret 2. Stund / 58. min. Wann klarer Himmel vnd Lufft / werden wir solche gar wol sehen können.

Die vierdte vnd letzte Finsternuß / so vns vnsichtbar / wird sich wider eraignen an der Sonnen / Montags den 13. (3.) October vmb 12. vhr / 10. minut. in der Mitternacht / (oder den 14. (4) diß zu Morgens 3. Viertel vor 1. vhr / in dem Himmlischen Zeichen der Waag / 20. Grad / 43. m. nahe bey dem Drachenschwantz / gar tieff vnder der Erden / im 4. Hauß vnder dem Circulo Antarctico in New-Seeland / vnd in der Insul S. Petri / ꝛc. wird auch auff 9. Zoll verfinstert / vnd wehret 2. Stund / 33. Minuten.

Was werden aber dise vier Sonn- vnd Monds-Finsternussen vns gutes bedeuten / vnd mitbringen? In Warheit / nicht vil guts / sondern maistentheils böses / als Hunger / Thewrung / vergiffte Lufft / böse Seuchen / Wasser-Flutt / Auffrühr / langwirige Krieg / hefftige Vngewitter / vnnd Sturmwinde / grosse vnd starck-anhaltende Kälte / sonderlich weit in Frühling hinauß / welche die lieben Früchte hart verletzen werden.

Ein gelehrter Mann hat Anno 1539. den 14. (4.) Aprill / vmb vier biß sechs Vhr gegen Abend eine Sonnen-Finsternuß vom Anfang biß zum Ende mit fleiß bemercket / vnnd ernstlich hierüber geseufftzet / vnnd gebettet / daß der liebe GOTT einen bessern Außgang geben wolte / als es das Ansehen hatte / vnd sagte darneben: Er wolte wünschen / daß alle Menschen durch dise vnd andere Zeichen zur Buß / vnd zum Gebett gegen GOTT beweget würden. Hierauff kam nach sechs Vhren ein Donner mit einem sehr fruchtbahren Regen / der das Erdreich vnd die Bäume erweckte / vnnd befeuchtete. Da sprach obgedachter gelehrte vnd verständige Mann mit grosser Danckſagung: Das ist ein schön Wetter / das gibst du vns / O lieber GOTT! die wir so vndanckbar / böß vnd geitzig seynd. Nun wolan! du bist ja ein frommer GOTT / deß bin ich vnd alle Menschen gewiß / das ist ein fruchtbahrer Donner / der das Erdreich zerschüttelt / daß es auffgethan wird / vnd gibt einen Geruch / gleich wie das Gebett der frommen Christen / für GOtt einen süssen Geruch gibt.

Anno

Anno 1565. den 21. (11.) November vmb 2. Vhr zu Morgens / war eine Finsternuß am Mond auff ailff Puncten vnd 14. Minuten groß / im selbigen Jahr zoge der Türck für die Insul Malta / mit einer grossen Kriegs-Macht / vnd wolte die Rhodiser Herren darauß vertreiben / stürmete zum öfftern S. Elmo / aber es geschahe eine so Mannliche Gegenwöhr / daß er vnverrichter Sachen darvon abziehen muste / vnd bliben drey tausend Christen / 240. Ritter / 170. gemeines Volcks vnd losen Gesindleins. Nach disem machte der Türck sich an die Vestung S. Michael / schoß darein 78000. grosser Kugeln / muste aber darvor mit grossem Spott abziehen / nach deme er vor beyden Orthen in die 23000. Mann veloren hatte.

Im hernach folgenden 1566. Jahr / war den 28. October eine Finsternuß an dem Mond 18. Zoll groß / dämahls stiessen die Dänische vnnd Lübeckische Schiff auff der Schweden Armada / vnnd thaten ein hartes Treffen mit einander / vnd schlugen die Schweden in die Flucht / da warffe ein jeder Theil seine Erschlagene über Port in das Wasser: Aber der Dähnische Admiral wolte einen erschlagenen Edelmann / Hannß Lorentz Sahn genandt / in Gothland führen / vnd jhn allda prächtig begraben lassen / das wider-ratheten jhme alle Schiffleuthe / aber er verharrete auff seiner Meynung / vnnd tribe sie mit Gewalt an / fortzufahren. Aber der Frevel geriethe sehr übel: Dann wie sie nahe bey Gothland waren / erhube sich ein solcher Sturm / daß er dem König in Dennemarck zehen der besten Schiff / denen von Lübeck aber vier der grossen Schiff versenckete / mit allem so an Leuthen / Gut / vnd Geschütz darauff war / also / daß auff disen vierzehen Schiffen ersoffen vnd verdorben 6400. Personen: Also übel bekame disem Admiral das Gepränge über der Begräbnuß / vnd so vil lebendige Menschen tödtete vnd verderbte diser todte Edelmann / derowegen es wol würdig / vnder die wunderbare Ding zusetzen.

Vor hundert Jahren / als 1570. war eine Finsternuß an dem Mond den 20. Februarij vmb 7. vhr / Nachmittag / auff vierzehen Finger oder Zoll brait / vnd den 15. Augusti in der Nacht vmb 9. vhr eine Sonnen-Finsternuß von 16. Zoll brait. In disem Jahr / als den 18. Junij / hat es in Schlösien / zum Goldberg / vnd Lemburg genandt / Korn / Waitzen / vnd Erbisen geregnet / welche von den Menschen gesamblet / vnd gut Brodt darauß gebacken worden / welches auch einen lieblichen Geschmack gehabt. Bald hernach den 26. Junij hat es zu Weissensee gegen Abend einen starcken Regen gethan: folgenden Tags hat man an den Bäumen ein Gespunst gefunden / wie die Klareischeyr mit jhren Säumlein zu seyn pflegen. Etliche Stuck waren 3. 4. 6. in 8. Elen lang / man kundte sie vnzerrissen zusamen wickeln / vnd wider voneinander thun.

An der Pohlnischen Gränze hat sich vmb dise Zeit auch ein Regen mit einem

einem dicken Nebel / vnnd einer weissen Materi auff der Erden außgebraitet / durch zwey Feldmarcken / eine halbe Meyl lang vnd brait / welches gesehen hat wie ein dünner Fuetter-Parchen / oder ein Filtz von Baumwollen geschlagen. Diß hat das Landvolck mit Kärren / Wägen / vnnd Bürden hinweg geführet / vnd getragen / vnnd solches Stuckweiß an frembde Oerter für ein grosses Wunderwerck verschicket.

Im selbigen Jahr an Aller Heiligen Tag ist in Ost-Frießland / vnnd an der See ligenden Landen eine solche Wasser-Flutt gewesen / daß etlich tausend Menschen vnd Vich ertruncken / vile Häuser darnider gerissen / vnnd grossen vnerträglichen Schaden gethan / welches noch heut zu Tag Aller Heiligen hoche Flutt von den Innwohnern genennt wird.

Das dritte Capitel.

Von dem Krieg / Vnfriden / vnd Vnruhe.

WAnn ich die schädliche Aspecten / vnd den Zustand Martis gegenwärtigen Jahrs betrachte / so kan ich nichts vil Gutes von dem Friden sagen / jedoch hab ich gute Hoffnung / vnser edles Teutschland wird mit den Kriegs-Flammen nicht berührt werden. Doch gleichwol ligen in andern Ländern vnnd Königreichen die Kriegs-Würffel noch auff dem Tisch / vnd die streitenden Partheyen ringen sich gleichsamb in ihr Vnglück; das verderbliche Morden bey Candia / in Moscaw / Vngarn / vnd Pohlen / ꝛc. will noch kein Ende haben; O der Noth auff dem Wasser! O deß Jammers auff dem Lande! Christen fressen sich vntereinander selber auff. Wo ist die Religion? Wo ist der Glaub? Das Meum vnd Tuum hebet alles auff. Neyd vnnd Mißgunst stifften nichts guts. Die Begierde alles zu haben / sihet keinen Freund mehr an. Vnd dises alles ist die heutige purlauere Warheit. Alldieweilen aber der günstige Leser begierig / allerhand Historien zu lesen / als soll in disem Capitel mit nachfolgenden 2. Historien demselben willfahret werden.

In der grossen Schlacht / welche Anno 1504. vnder den Bayrischen Fürsten / wegen deß Lands gehalten worden / ist Kayser Maximilianus der Erste selbst in der Perſohn mit gewesen; wie auch Erich der ältere Hertzog zu Braunschweig vnnd Lüneburg / welcher drey Jahr an deß Kayſers Hoff zu Wienn in Ritter-Diensten sich gebrauchen lassen. Der Kayser / vnd Hertzog Erich / waren im Streit stäts bey einander triben mit Stechen vnnd Schiessen grosses Wunder / vnnd müßte mancher vnverzagter Held / für ihren Händen

ster-

sterben. Nun begab sich es in den Straichen durch einander / daß der Kayser mit einem eysern Flägel voller Zünckeln in den Rucken vnnd Nacken geschlagen ward / so vngehewr / vnd mit solchem Gewalt / daß der Gaul mit jhm strauchlet / vnd der Kayser mit dem gantzen Leib zum fallen sich naiget / were auch gewißlich zu der Erden gestürtzet / den Pferden vnder die Füß gefallen / zertretten / vnd erschlagen worden / were Hertzog Erich dißmahl nicht bey jhm gewesen / vnd Seiner Kayserlichen Mayestät nicht hette das Leben gerettet. Dann in dem der Kayser sich mit dem gantzen Leib zum fallen geneigt / warff Hertzog Erich seinen Gaul mit der rechten Hand herumb / vnnd mit der lincken Hand fasset er den Kayser vnder dem Halß bey dem Helm / vnnd hebte jhn also mit grosser Krafft wider auff den Gaul / hielt jhn auch solang / biß der Gaul wider auffstehen kundte / vnd errettet also dem grossen Kayser Maximilian sein Leben. Vnd in solcher ritterlichen That / empfieng Hertzog Erich zway tödtliche Wunden. Dann ein Kriegsmann schoß jhm durch den Harnisch / vnd verwundet jhn eben vnder den Armb / damit er den Kayser wider auff das Pferd setzet. Deßgleichen ein anderer Kriegs-Knecht / stach jhm von hinden zu mit einem Spieß / eine sehr schröckliche Wunden in die Lenden.

Da nun der Kayser Maximilian widerumb auff seinen Gaul kommen war / da ward er erst recht grimmig / ließ Hertzog Erichen seinen getrewen Achatem / der so schwärlich verwundet war / an ein sicheren Orth bringen / vnd setzet da so zornig vnd grimmig in den Feind / daß Mann vnd Roß müßten zu Trümmern gehen / vnnd wurden 2000. Böhmen zu Todt geschlagen.

Nach geschehener Schlacht ward Hertzog Erich an den empfangenen Wunden sehr tödtlich kranck / vnnd der Kayser ließ durch seine Medicos vnd Feld-Aertzt grossen Fleiß an jhn wenden / biß er zu letzt wider auffkame / da thät jhn der Kayser von wegen seiner getrewen herzlichen vnd ritterlichen That grosse Reverentz vnd Ehr / vermehret jhm sein Wappen / vnd schenckt jhm oben in dem Pfawen-Schwantz seines Helmden-Kels / einen guldenen Stern / das solte die Bedeutung haben / gleich wie der Morgen-Stern vor allen andern Sternen am Himmel leuchtet / also leuchtet auch Hertzog Erich von Braunschweig / von wegen seiner Trew / vor allen andern Fürsten im Reich.

Diser Hertzog hat in zwölff Schlachten sich ritterlich gewöhret / auch zwaintzig mahl im Sturm mit an die Mawren gestigen / vnd hat

doch

doch gleichwol nicht mehr als fünff Wunden/derer zwo tödtlich gewesen/ darvon getragen.

Nicoliza / ein Steyrmärckischer Edelmann / vnnd Hoff-Juncker am Hof Kayserß Ferdinandi/hat sich so wol vnd ehrlich verhalten / daß er ein Ehren-Ambt nach dem andern erlanget/wie er auch Anno 1529. den Türcken von Wienn hat helffen abtreiben. Ist auch Kayserß Ferdioandi Legat worden / mit dem Türckischen Kayser wichtige Sachen zu verrichten / da er gute Kundtschafft mit Abrahyme dem Türckischen Bassa gemacht. Als auch der Türck Anno 1532. in Vngarn fiel / ward diser Nicoliza Obrister in Guntz/ verthädigte das so wol er kundte/ vnd namb hinein achtzig Knechte.

Als nun Abrahym Bassa Guntz belägerte / mit fünffmal hundert tausend Mann / zu Roß vnd Fuß / widerstund jhm Nicoliza ritterlich / daß er nichts außrichten kundte. Vnd ob er wol keine Entsatzung zu hoffen / stelt er sich doch so männlich / als hätte er vnzahlbar Volck in der Vestung. Da jhm auch Abrahym Bassa grosse Gaben / Ehr/ vnd sichern Abzug verhieß / wann er jhme die Vestung gäbe. Da erdachte er diſe List / er dörffte vnd köndte das nicht thun / wegen der grossen Mänge der Spannier vnd Teutschen / so in der Statt lägen / da jhrer doch wenig anug waren. Aber das wolte er jhm/ als als einem Freund zusagen/daß jhm im Abzug kein Schaden von seinem Volck widerfahren solte.

Also ward der Türckische Bassa mit List erschröcket / daß er schändlich von Guntz abzoge / das er wol hätte gewinnen können / weil wenig Volcks darinnen war. Da diſe Trew vnnd Weißheit Kayser Carl / vnd Kayser Ferdinandus erfuhren / begabten sie Nicolizam zu Wienn ehrlich / vnd jedermann wunderte sich seiner Mannlichkeit wider so grossen Hauffen mit wenigem Volck.

Das

Das vierdte Capitel.

Vom Sterben/ Seuchen vnd Kranckheiten.

DEr H. Apostel Jacobus sagt im 1. Cap. seiner Epistel/ daß alle gute vnd vollkomme Gaben von oben herab kommen; kommen die guten von oben herab/ so kommen gewißlich die bösen auch daher/ nemblich allerley Straffen/ als Krieg/ Thewrung/ Hunger vnd Pestilentz/ &c. Sind demnach alle Kranckheiten den Menschen ordentlich vnd ohne sein selbst verursachen gesetzt von Gott. Den Frommen schickt er sie zur Prob/ oder aber sie dardurch auß disem Jammerthal zuentledigen/ vnd für bevorstehendem Vnglück zubewahren; den Gottlosen aber zur Straff/ sich dardurch zur Besserung zu raitzen/ oder aber jhrem verruchten/ gottlosen Leben ein Endschafft/ der ewigen Höllenpein aber ein Anfang zumachen. Solcher Kranckheiten nun sind vnzehlich vil. Etliche berühmte vnd gelehrte Medici wollen behaupten/ es seyen so vil Kranckheiten als Tag im Jahr; andere sagen/ sovil Glider an dem Menschlichen Leib seyn/ &c. Aber hievon will ich kein weitern Vmbschwaiff machen/ sonder nur melden/ was den himlischen Figuren gemeß/ was darauß zu muthmassen vnd im Menschlichen Cörper dises Jahr sich zutragen möchte. Mein einfältige Meinung hievon zu entdecken/ halte ich darfür/ es werde ein recht vngesundes/ vnd mit vil schädlichen Kranckheiten vermischtes Jahr seyn. Insonderheit will es denen Podagricis, Melancholicis vnd Schwangern sehr zusetzen/ vnd schwere Niderkunfften verursachen. Es ist auch zubesorgen/ es werden dises Jahrs ohne alles der Person/ Hohe vnd Nidere/ Reich vnd Arme/ Jung vnd Alte/ grosse vnd kleine/ Solarische/ Martialische vnd Jovialische/ großmütig-vnerschrockne Helden vnd Kriegs-Officierer/ wie auch nit weniger vil Saturnische/ alte Saurtöpffe ins Gras beissen/ vnd den Weeg zu jhren Vorfahren nehmen müssen. O wol dem jenigen Menschē/ der seliggestorben ist/ vnd noch selig sterben kan. Vorm Todt soll man sich gar nicht förchten/ sondern vilmehr begehren/ denselben zusehen/ wie wir bald vernemen werdē.

Man liset in Vitis PP. von einem Einsidl/ welcher Gott gebetten/ daß er jhme den Todt in seiner eignen gestalt wolle sehen lassen/ darauff wird jhm befohlen/ in den nechsten Wald zugehen/ da werde er den Todt sehen. Als nun der Einsidl in Wald kombt/ begegnet jhm ein vngeheures/ seltzames Thier/ mit einem wunderbahren Kopff/ vnd sihet auß als ein Löw/ hatte Augen wie ein Luchs/ ein auffgesperrten Rachen/ vnd im Mund vil vnderschidliche Zähn/ vnd kunde reden wie ein Mensch; hatte auch Füß wie ein Hirsch/ ein grossen hangenden Bauch/ vnd ein Rucken wie ein Esel: vnd diß sey die rechte Gestalt deß Todts/ ward zum Einsidler gesagt.

Dises oberzehlte haben vnsere Altvätter vnd andere gelehrte Männer also außgedichtet/ durch deß Löwen Angesicht werde angedeutet/ die Grawsamkeit deß Todts/ durch die Luchs-Augen/ daß er alle Winckel vnd Oerter durchsuche/ welchen er erwür-

würge vnd vmbbringe; durch den auffgesperrten Rachen / sein grosse Begirlichkeit / jederman zu tödten; durch die vnterschidliche Zähn / die mancherley Art deß Tods / vnd daß er keinen Menschen verschone / er möge auch seyn wer er wolle / dann dise habe er alle verschlungen / vnd sey jhm keiner im Rachen stecken bliben. Daß aber dises Todts-Bild / wie ein Mensch reden könne / werde dardurch verstanden deß Todts Listt vnd Betrug / weil er einen Menschen überschleiche / vnd darnider werffe / ehe Er sichs versihet. Die Hirschfüß bedeuten sein Geschwindigkeit: der grosse weite vnnd hanzende Bauch sein Vnersättig- vnd Fräßigkeit: der Esels-Rucken / deß Todes-Stärcke / weil er einen hinden / den andern vornen außtraget.

Das fünffte Capitel.
Von Frucht- vnd Vnfruchtbarkeit.

WAnn wir die Fruchtbarkeit der Erden recht betrachten wollen / so haißt es ins gemein: Ora & labora: verrichte die Arbeit im Feld fleissig / vnd bitte GOTT vmb einen wolgedeylichen Segen zur Fruchtbarkeit / durch gut Wetter vnd gnädige Abwendung alles schädlichen Vngewitters / so wird alles wol gerathen. Insonderheit aber haben wir natürlicher weiß / nach verrichtetem embsigen Gebett vnd fleissigen Feldbaw auff 2. Stuck zusehen / welche die Fruchtbarkeit hefftig befürdern / oder hindern können / nemblich auff die Witterung deß gantzen Jahrs / welche außm Lauff vnd denen Aspecten der Planeten pflegt genommen zuwerden / vnd auff die Finsternussen so sich begeben. Betrachte ich nun die zeit / wann man die Aecker vnd Gärten bestellen solle / so hat es das Ansehen / vnd gibt gute Vertröstung zu einem fruchtbaren Jahr / aber man darff sich darauff nit all zu gewiß verlassen / dann es kan Gott bald ein schädliches Vngewitter her senden / welches in einem Huy vnnd Augenblick alles darnider schlägt vnd verderbt / wie wir auß nachfolgenden Geschichten vernemmen werden.

Anno 1487. ist zu Constantinopel ein so schröckliches Donnerwetter gewesen / daß es in die Häuser geschlagen / darvon 800. verbrennt / vnnd 3000. Menschen vmb das Leben kommen / auch hin vnd wider auff dem Land grosser Schaden geschehen.

Im Jahr 1546. den 17. Augusti ein wenig vor Mitternacht / ist zu Mecheln ein schröckliches Donnerwetter gewesen / selbiges schlug in S. Johannis Pforten in das Pulver / dessen bey 800. Tonnen lagen / da blib kein Stein auff dem andern / auch seynd bey anderthalb hundert Menschen schwerlich verwundet vnd beschädigt worden. Vnter solchem Vnwesen vnd Vnglück fande man auch ein schwangere Fraw / dieselbige schnitte man auff / nam das Kind auß jhrem Leib / vnnd empfienge noch den H. Tauff; auch schlug das Wetter einer andern Frawen jhr Haupt ab. In einem Würtshauß spileten etliche böse vnd leichtfertige Gesellen bey spahter

Nacht

Nacht in der Karten/in deme nun die Würthin in den Keller gieng/ Wein zuholen/schlägt der Donner auch in das Würtshauß/vnnd zerschmettert dasselbige mit den Spilern/aber die Würthin im Keller blib lebendig. In einer Höle wurde nach dreyen Tagen allererst ein Mann gefunden/gantz vnverſehrt vnd vnbeſchädiget/der fragte die Leuth/ob auch die Welt noch ſtunde? Alle Kirchen vnd die ſchöneſte Gebäw der Statt Mecheln haben Schaden genommen; ſo iſt auch neben diſem vil Vich zu todt geſchlagen worden.

Im Jahr 1597. am Tag Medardi/war der Sonntag Trinitatis, iſt in der Grafſchafft Hanaw ein groſſes Wetter geweſen/darinnen hat es Schloſſen oder Hagel geworffen/als Taubenayr groß/welche ſo hart geweſen/daß/wann ſie gleich auff das Gemäur gefallen/ſie doch nit verſehrt worden. Diſer Hagel hat alles Getraid im Eeld dermaſſen zerſchlagen/daß nit ein Halm gantz gebliben/die Weinſtöcke/Obſtbäume/vnd das Kraut auff dem Feld/hat es gar zu nichte gemacht. Diſe Schloſſen oder Hagelſtein haben an vilen Orthen Knie tieff gelegen/vnd hat man derer etliche über 12. Tag nach dem Vngewitter noch gantz gefunden. Vor dergleichen Vnglück vnd Schaden wolle vns der grund-gütige vnnd barmhertzige Gott allergnädigſt bewahren. In deſſen ſchlieſſen vnd ſeufftzen wir alſo:

Laßt vns Gott den Schöpffer preyſen/
So wird Er ſich gut erweiſen;
Reichlich füllen vnſre Scheurn/
Mit Oel/Korn/Moſt/vnd Wein/
Weil wir dann jhm ſind ſtäts verpflicht/
So vergeß man deß Lobens nicht:
Auff! was lebet/lobe Gott/
Vnſern groſſen Zebaoth.

Sacroſancta Trinitas, & ſancta Maria Mater Domini Noſtri JESU Chriſti, omnesque Sancti, ſint nobiſcum, in ſempiterna ſæcula, Amen.

© HAB http://diglib.hab.de/drucke/xb-6296/start.htm?image=00055